CENAP-Newsflash

Ausgabe Nr. 13, September 2005



UFOs am Jahresanfang 2005

CENAP REPORT

Eine der ältesten deutschen,

unkommerziellen UFO-Fachjournale

als Privatzeitschrift.

Impressum: **Herausgeber und Redakteur des CENAP-REPORT ist im Sinne des Pressegesetz (§8): Werner Walter, Eisenacher Weg 16, 68309 Mannheim.**

CENAP, Das Centrale Erforschungsnetz Außergewöhnlicher Himmelsphänomene, ist eine seit 1976 bestehende private, unkommerzielle, weltanschaulich unabhängige Organisation zur Entgegennahme, Analyse und Bewertung von Berichten über vorgeblich unidentifizierte Flug-Objekte (UFOs) und nimmt eine kritische Position ein. CENAP ist mit der GWUP (Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften) und der Gesellschaft für Anomalistik assoziiert. CENAP arbeit zur Klärung der UFO-Thematik mit verschiedenen in- und ausländischen Institutionen in einem weltweiten Netzwerk zusammen, tauscht Informationen aus und baute ein umfangreiches UFO-Videoarchiv auf. Zielsetzung ist u.a. die öffentliche Aufklärungsarbeit und Entmystifizierung in Sachen UFOs in Zusammenarbeit mit den Medien (TV, Rundfunk, Presse und Internet) sowie im Rahmen wissenschaftlicher Einrichtungen wie Universitäten, Planetarien, Sternwarten und Volkshochschulen etc... mittels Vorträgen und öffentlicher Diskussion.

2005: Ein neues Jahr beginnt...

Alle Jahre wieder: Die ersten UFOs im "Einstein-Jahr" 2005

Es war mal wieder Silvesternacht. Das Wetter war nicht überall wirklich gut, aber auch nicht wirklich schlecht. Die Partystimmung war etwas ob der Tsunami-Katastrophe im Indischen Ozean getrübt, dennoch das Feiern ließ man sich nicht wirklich nehmen. Und schon gab es die ersten Meldungen für das von Kultur, Wissenschaft und Politik ausgerufene "Einstein-Jahr" 2005 in welchem die Relativitätstheorie 100 Jahre alt wird und es natürlich um den "Superstar des 20.Jahrhunderts" Albert Einstein (der Mann mit dem hintersinnigen Eulenspiegelgesicht) ging, der unser Weltbild revolutionierte. Für den Mann auf der Strasse verkörpert Einstein die moderne Wissenschaft, wie Picasso die moderne Kunst. Man bewundert ihre Werke, versteht sie aber nicht. Wieso vergeht die Zeit in einem schnellen Raumschiff langsamer, weshalb schneiden sich zwei Parallelen im Unendlichen, was bedeutet "Raumzeit", und weshalb ist die Gravitation dabei so wichtig? Einstein ist ein Symbol dafür, dass die Physik den Alltag bestimmt. GPS oder die LKW-Maut würden als Meßverfahren ohne die Erkenntnisse der Relativitätstheorie nicht funktionieren. Die moderne heutige Technik gäbe es vielleicht ohne Einstein nicht, er entdeckte dass die einzige wirkliche Konstante im Kosmos die Lichtgeschwindigkeit ist.

Dabei war er eher ein intuitiver Physiker, ein klarer systematischer Denker - und eher ein Philosoph als Mathematiker. Was scheinbar im Widerspruch steht. Ja, Einstein hatte sogar Probleme mit der Mathematik, trotzdem war seine Stärke das Erkennen der Zusammenhänge in einer Art inneren Erkenntnis. Ein großer Denker - und Zivilversager in familiärer Hinsicht. Zuweilen ein emotionsloser Diagnostiker, aber auch ein Mensch von tiefer "kosmischer Religiosität". Autoritäten waren im verhasst (O-Ton: "Autoritätsdusel ist der größe Feind der Wahrheit") - und in der Schule war er sogar Sitzenbleiber, sein Mathelehrer nannte ihn gar "einen faulen Hund". Kaum zu glauben, aber wahr. Die von Einstein damals begründete neue Physik eignete er sich autodidaktisch an um Phänomen zu verstehen, die im Unterricht nicht gelehrt wurden. Zunächst hatte er sich damit sogar mit seinen Professoren überworfen. Und trotzdem, stellte er zunächst unbemerkt von der Fachwelt seine spezielle Relativitätstheorie 1905 vor und schuf damit neue Grundlagen der Physik. Erst einiges später schlug sich der berühmteste Physiker jener Epoche auf die Seite von Einstein - Max Planck. In den folgenden Jahren avancierte Einstein zum Superstar. 1922 bekam er den Nobelpreis. - Einstein verstarb am 18.April 1955 in einem Krankenhaus von Princeton... Es gab keinen nach ihm, obwohl es viele versuchten. Siehe im "UFO-Feld" B.Heim.

Ich fand so Berichte im AKM-Forum für Polarlichter, Spaceweather, Astronomie und Raumfahrt des des VdS-Arbeitskreis Meteore e.V. (http://www.meteoros.de/forum.htm) unter dem Betreff "Meteorit über Münster". Ein Forum, so sei darauf hingewiesen, welches nicht gleich von "Otto-Normalverbraucher" genutzt wird, sondern von Menschen die Himmelsbeobachtungen gewohnt sind und einigermaßen vertraut mit dem himmlischen Geschehen. Antoni Cherif berichtete trotzdem hier:

"Kurz nach Mitternacht des 01.01.2005 um 0:37 h beobachtete ich mit meinen Freunden auf dem Himmel über Münster aus der Richtung NW fliegend einen rot-orange glühenden Meteoriten, der direkt und völlig gerade in Richtung SO fliegend ca. 2-3 Minuten von uns beobachtet werden konnte, ich weiss nicht, ob es noch andere Augenzeugen ausser uns gab, da wir keine Feuerwerkskörper abschossen, sondern im Dachgeschoss feierten und somit von der eine Seite des Hauses nach Norden und auf der anderen Seite nach Süden schauen konnten. Ich habe ziemlich unspektakuläre Videoaufnahmen gemacht, man kann aber deutlich den rot-orangenen Punkt auf dem Himmel erkennen. Leider ist das fokusieren mit einer Kamera bei Dunkelheit auf helle Objekte sehr schwierig, wo soll ich diese Beobachtung zum besten geben, wer kann damit was anfangen?" Unter http://homepage.mac.com/tonidigital/PhotoAlbum6.html legte er dann entsprechende Bilder ab.

Christiane Grottke aus Gießen daraufhin: "Es muß etwa die selbe Zeit gewesen sein (habe nicht auf die Uhr geschaut), als wir ein rot-oranges Licht genau in die selbe Richtung fliegend für einige Minuten beobachten konnten. Da es so langsam flog und es bei uns ziemlich bewölkt war, hielten wir es aber schnell für ein Flugzeug oder Ähnliches. Auffällig war nur die Farbe. Zufall, Meteorit oder etwa ein Fall für Akte X?" Jens Hackmann machte dort dann darauf aufmerksam, das auch bei Astronomie.De derartiges Beobachtungsmaterial diskutiert wurde:
http://forum.astronomie.de/phpapps/ubbthreads/showflat.php?Cat=&Board=beobavis&Number=250935

Mit einem Klick war ich dort und fand unter dem Betreff "Unbekanntes Sylvester-Flugobjekt" die Meldung von einem alten Astro-Hasen, Michael 'Mike' Hammer-Kruse:

"In der Sylvesternacht gibt es keinen Mangel an Flugobjekten, meistens mit Blitz, Knall oder beidem verbunden. Eines hat es mir dieses Jahr aber besonders angetan. Da schaue ich gegen 0:20 h aus dem Fenster und staune darüber, daß man vor Rauch kaum die andere Straßenseite sehen kann. Dann fällt mir plötzlich jener rötliche Stern auf, wo sonst um diese Zeit direkt über den Dächern Deneb steht, der letzte Bote des Sommerhimmels. Deneb ist aber nicht rot. Sollte der viele Schwarzpulverrauch das Licht des Sterns so sehr streuen, daß es rot aussieht? Oder bewegt sich das Objekt gar? Dann müßte es ein Flugzeug sein. Aber dann würde ich sehen, wie es blinkt. Also schnell zum Fernglas gegriffen. Und was enthüllt mir die 15fache Vergrößerung? Ein Heißluftballon! Rot, gelb und grün. Wohl aus Papier. Mit ein paar Kerzen darin. Zieht still und unbeirrt von all dem Geballer ringsherum genau über mich hinweg. Etwa 10 Minuten lang kann ich ihn beobachten. Erst aus dem Fenster, dann hinten vom Balkon, bis er sich in der Nähe von Alphard verliert. Alphard? Den kann man schon sehen? Dann wird´s bald Frühling. Und der Heißluftballon? Wer weiß, wie weit der noch geflogen ist. Über sich die Sterne, unter sich das Sylvesterfeuerwerk. Ein netter Neujahrsgruß eines unbekannten Mitbürgers."

Ich machte nochmals deutlich, was ein Miniatur-Heißluftballon ist und verwies auf entsprechende CENAP-Quellen (in dieser Folge, aber nicht nur deswegen allein [bereits

in der Vergangenheit war er mir aufgefallen, in UFO-liken Vorfällen auf verschiedenen Listen überaus vernünftige Antworten zu liefern], lud ich auch Mike Hammer-Kruse ein auf der CENAP-Liste als Berater teilzunehmen, was er gerne tat). Beim AKM-Forum kamen danach diese Reaktionen zustande:

'Ben' aus Lünen mit einer nachdenkenswerten Feststellung: "Natürlich Partyballooning!!! Bin selber mal auf soetwas hereingefallen; konnte mir die Sache überhaupt nicht erklären, bis ich so`n Ding mal aus der Nähe gesehen habe." [sic!] Christiane Grottke hier nach: "Also für mich ist die Sache dann jetzt geklärt." Zudem wurde eine Web-Site bekannt, die wir vorher noch nicht kannten, auf der diese Ballons angeboten werden: http://www.partyballon.de - hier werden zwei Typen angebotenen. Der allseits bekannte MHB zu 35,-- Euro und eine XXL-Ausführung für 52,-- Euro (180 cm Durchmesser und einem Brenner für 40 Minuten Flugdauer!).

Beim Astrotreff.De fand sich unter dem Betreff "Meteor-Beobachtung Neujahr gegen 00:30" der Meldeeingang von 'Tobivan': "Wir haben über dem Himmel von Regensburg am 01.01.2005 gegen 00:30 folgendes beobachtet: Aus Richtung WWN in Richtung NO zog eine große, hellrot leuchtende "Kugel" für den langen Zeitraum von ca. 1 Minute über den Himmel. Um klarzustellen: wir waren absolut nüchtern (!!), der Himmel über Regensburg war klar. Und es war definitiv kein Silvesterfeuerwerk. Das Objekt bewegte sich in sehr großer Höhe ziemlich langsam (!), klar sichtbar. Das Objekt wurde dabei deutlich kleiner und "schrumpfte" quasi bis es nicht mehr zu sehen war. Es zog aber keinen Schweif nach sich. Kontakt mit der Sternenwarte München verlief relativ sinnlos, man unterstellte uns, naja, eine Silvesterrakte beobachtet zu haben, haha."

'GoldenColorado' daraufhin: "Ja prima, ich war schon hier im Forum am Jahreswechsel, und habe auch die Nachrichten (Radio/TV) interessiert deswegen verfolgt. Aber 'leider' hab ich nix mitbekommen das jemand anders das auch gesehen hatte. Ich hatte das auch gesehen, der 'Feuerball' flog über das Wohngebiet. Ich wohne in München. Meine Beobachtung: kurz nach Mitternacht, während der Ballerei guck ich aus dem Wohnzimmerfenster (4. Stock) und sehe vom Horizont her ein 'Flugzeuglicht', allerdings rot. Ich dachte ein Helikopter sieht sich das ganze Schauspiel von oben an, doch wie ich so gucke, es dauert keine Minute ist das Ding schon fast ganz nah und es ist definitiv KEINE Rakete, denn Raketen fliegen nicht vom Horizont heran und wie es dann endlich vorbei fliegt (war dann auf den Balkon gegangen) sehe ich das es ein grosser rot glühender Feuerball ist. Es war in der Atmosphäre, nicht im All.

Die Entfernung (hier muss ich schätzen) ungefähr 1-2-3 Kilometer. Ich hatte aber vor lauter Staunen versäumt in die andere Wohnungshälfte zu gehen da ich das ganze zuallererst nicht fassen konnte. Also, ich denke 1 - 2 Minuten hat das Ganze gedauert. Und die Richtung stimmt auch, und der Zeitpunkt ist auch ok. Ich freue mich das ich jemanden gefunden habe der mir das bestätigt hat, da ich jeden Bekannten und Kollegen gefragt hatte. Ich habe auch am Neujahrstag nach dem Flughafen eine eMail gesandt und am 3.1. die höfliche Antwort bekommen das ich mich an eine Volkssternwarte zu wenden hätte, da die Leute im Flughafen (verständlicherweise) nicht dazu da wären auf ungewöhnliche Sachen Ausschau zu halten."

Nach ersten Vermutungen, dass da Leuchtkugeln im Spiel waren, verwies ein Teilnehmer auf die MHBs und die GEP-Seite dazu: http://gep.alien.de/ifo/ifo_ballons.htm

Erste Direkt-UFO-Meldung an CENAP 2005:

Am 2.Januar 05 erreichte mich eine eMail mit dem Betreff "UFO" von dem 38-jährigen Ilker G. aus Pforzheim (Selbstständiger einer Produktionsagentur im Bereich Printmedien):



"Durch ältere diverse Fernsehbeiträge ist mir "Cenap" bekannt und deshalb wende ich mich an Euch. Ich bin ein Hobbypilot und Hobbyfotograf. Deshalb ist die Fliegerei neben Landschaftsaufnahmen mein Lieblingsmotiv. Nachdem ich heute meine Flashkarte meiner Digitalkamera auf Festplatte kopiert habe, begann ich mit diversen Retusche- und Archivierungsjobs. Beim Bild "6751" angekommen viel mir ein Staubkorn oder ähnliches auf.

Reingezoomt bis 1600% stellte ich fest dass es ein fotografiertes Objekt ist. Ich hatte schon ab und zu, besonders im Sommer ähnliche Effekte durch vorbeifliegende Vögel oder Jets erhalten, allerdings sind diese immer in ihrer Form unverwechselbar. Da auch Folgeaufnahmen aus dieser Serie keine "Störung" in diesem Linsenbereich aufweisen, kam auch das "Staubkorn" auf der Linse nicht in Betracht.

Ich schätze die Entfernung des Objektes auf ca. 2-3 KM ein. Zum Zeitpunkt der Aufnahme war ich auf den Jumbo "fixiert" und hatte dieses Objekt im Sucher nicht bemerkt. (Entfernung zum Jumbo beträgt ca. 200 Meter) Der normale "Flugverkehr" hingegen der hauptsächlich von RW 25R, und West abging wäre mir mit Blick auf RW 25 R sicher aufgefallen. Eine Cessna oder ähnliches Fluggerät war zu diesem Zeitpunkt in dieser Höhe und Position sicher auch nicht denkbar und erlaubt.
Bitte schauen Sie sich das Bild an und teilen Sie mir Ihr Beurteilungsergebnis mit. Ich würde doch zu gerne erfahren was da abgebildet wurde. Zeitpunkt der Aufnahme: Sonntag den 5.12.04 um 14:25, Frankfurter Flughafen, Besucherterrasse, Blickrichtung Süd-Südost."

Hier hatten wir es also wieder mit einem "Unerwarteten Foto-Objekt" zu tun. Sicherlich sind diese besonderen UFO-Bilder kein Bestandteil einer 'normalen' UFO-Sichtungsberichterstattung weil ja selbst nichts gesehen wurde, trotzdem kann man sie m.E. nach als UFO-Fall bezeichnen, weil die Fotografen nicht um die Natur der Erscheinung wissen und dann bei uns nachfragen. Dennoch - mehr als ein unbeachtet durchs Bild fliegendes Vögelchen stellt das Objekt wohl kaum dar.



Bolide oder Pyrotechnik?

So fragte sich am 5.Januar 2005 Alfons Gabel auf der NAA-Liste, weil die Mainzer astronomische Vereinigung an diesem Tag eine Anfrage von Susanne M.G. erreichte: "Am 31.12.2004 genau zum Jahreswechsel blickte ich mit vielen Partygästen in das Feuerwerk von Mainz-Kostheim. Zwischen 0:15 Uhr und ca. 0:30 Uhr entdeckten wir am Nachthimmel ein Phänomen, welches mit den typischen Feuerwerkskörpern nichts gemeinsam hatte. Ein merkwürdiges, orange leuchtendes Gebilde zog eine gerade Bahn am Himmel bis zum Horizont, wo es dann verschwand. Das Gebilde wirkte eher rund und leuchtete feurig - Interpretationen der Partygäste gingen von 'Kometen' bis hin zu 'brennendem Flugzeug'. Da wider Erwarten die Presse in der darauf folgenden Woche nichts von einer solchen Himmelserscheinung berichtete und ich auch auf den Websites regionaler Sternwarten keine weiterführenden Hinweise finden konnte, möchte ich mich nun direkt an Sie wenden und nachfragen, welches Phänomen uns da am Silvesterhimmel begegnet ist. Haben Sie eine Idee? Über eine Antwort würde ich mich wirklich sehr freuen."

Sabine Börsch daraufhin: "Riecht nach einem Partyballon. Werden an Sylvester immer gern genommen." Andreas G.Sperber: "Vermutlich einer der Leucht-Ballons die schonmal Thema hier waren." Silvia Kowollik: "Das waren bestimmt Partyballone. Ich hab mal ein Foto von den Dingern angehängt. Die sind so ca. 1 - 1,5 Meter groß, aus dünnem Papier und werden durch ne brennbare Masse innendrinn erhitzt/beleuchtet. Je nach Wind und Luftdruck können die recht hoch fliegen." Und der Melder daraufhin: "Daran hatte ich nicht mehr gedacht. Habe sogar noch eine 1 Jahr alte Mail von Matthias Gräter gefunden mit dem Hinweis auf http://www.schorr-aviation-multimedia.de/heissluftballon.html Das wird's wohl gewesen sein..."

Unter dem Betreff "Meteor-Beobachtung an Neujahr gegen 00:30 h - WAS war das?" meldete sich ein 'Tobivan' auf der Astronomie.Info-Liste am 6.Januar 05 mit seinem Bericht: "Wir haben über dem Himmel von Regensburg am 01.01.2005 gegen 00:30 h folgendes beobachtet: Aus Richtung WWN in Richtung NO zog eine große, hellrot leuchtende 'Kugel' für den langen Zeitraum von ca. 1 Minute über den Himmel. Um klarzustellen: wir waren absolut nüchtern (!!), der Himmel über Regensburg war klar. Und es war definitiv kein Silvesterfeuerwerk. Das Objekt bewegte sich in sehr großer Höhe ziemlich langsam (!), klar sichtbar. Das Objekt wurde dabei deutlich kleiner und 'schrumpfte' quasi bis es nicht mehr zu sehen war. Es zog aber keinen Schweif nach sich. Kontakt mit der Sternenwarte München verlief relativ sinnlos, man unterstellte uns, naja, eine Silvesterrakete beobachtet zu haben, haha. Bitte um Antworten! WAS war das??? Hat diese Erscheinung sonst niemand beobachten können?"

'Walti' vom Astronomischen Verein in Basel daraufhin: "Ich tippe da mal schwer auf einen gebastelten Heissluftballon. Mit feinem Papier (kann eben farbig sein) wird ein Kubus mit +-1 m Kantenlänge zusammengeklebt. Dieser ist unten offen. Aus Alufolie wird eine Art Becher zurechtgefummelt und mit Blumendraht an den unteren Ecken angepeppt. Watte und Spiritus geben den Dampf. Thats it. Ist aber schon ein paar hundert Monde her als ich das zum letzten Mal gebastelt habe..."
Daraus ergeben sich wieder einmal interessante Überlegungen. 1) Das Versagen der Sternwarte München (zumindest eines der Mitarbeiter dort) selbst gegenüber einem Astronomie-Kollegen; wie viele Leute aus der breiten Öffentlichkeit wurden schon ähnlich an Sternwarten etc so unbefriedigend "abgefertigt"? 2) Der freie Selbstbau solcher Miniatur-Heißluftballons ist doch immer wieder mal zu verzeichnen. 3) Wie viele "Meteore" sind eigentlich gar keine und gehen auf MHBs zurück?

Freiheit der Information in England: Britain's X-Files

Am 1.1.05 bekam auch England soetwas wie die britische Version der amerikanischen Freedom of Information Act/FOIA. Damit wurden auch die UFO-Akten der englischen Regierung offiziell freigegeben - obwohl die seit Jahren (1999) bereits öffentlich zugänglich im National Archives in Kew bei London sind, wie sachkundige Forscher wissen. Aber nun ist es auch "offiziell". Bereits Jenny Randles sowie David Clarke und Andy Roberts haben berichtet, was sie dort in den UFO-Akten der britischen Militärs auffanden - sogar im TV. Zuletzt berichteten Clarke und Roberts am 18.Dezember 04

beim "UFO-Weekend" des Senders Science-Discovery-Channel in der Dokumentation "Britain's Secret UFO Hunters" davon. Hierbei ging es ebenso um die berüchtigte "Flying Saucer Working Party" in Room 801 des Verteidigungsministeriums in London, schlichtweg um eine bessere Abstellkammer im Obergeschoss.

Ähnlich wie in "The X-Files" Mulder´s Büro im Keller des FBI untergebracht ist.

Schauen Sie hier herein um einen Einstieg zu erfahren:
http://www.catalogue.nationalarchives.gov.uk/rdleaflet.asp?sLeafletID=389
http://www.mod.uk/contacts/army_records.htm
http://www.foi.mod.uk/classes1.asp
http://50connect.co.uk/50c/gene.asp?article=11758

Nick Pope, der selbst als Zivilbediensteter des britischen Verteidigungs-Ministerium in den 90ern am UFO-Schreibtisch saß, brachte dazu einen Beitrag unter http://www.nickpope.net/official_history.htm ein.

Der legendäre Rendlesham Forest-Zwischenfall.

In Folge der neuen Gesetzgebung gab es auch News unter http://www.suffolk.police.uk/Response/In+Touch/Library/Unusual+Lights+Incident+At+Rendlesham.htm von der Suffolk-Polizei und ihren Logbucheinträgen namens "Station Record Form" als Polizeibericht mit dem Titel "Unusual Lights Incident At Rendlesham" zum Geschehen von Weihnachten 1980 als pdf-Dokument. Hiernach erhielt die örtliche Polizei einen Anruf kurz nach 4 h von einem Soldaten der RAF Bentwaters zwecks ungewöhnlichen Lichtern am Himmel dieses 26.Dezember nahe der RAF Woodbridge. Und sie seien in diesem Moment nach wie vor zu sehen. Die Polizei schickte zwei Beamte sofort hinaus, um nach den "UFO"-Lichtern Ausschau zu halten. Doch die beiden Polizisten sahen gar nichts außer den starken Lichtern vom Orfordness-Leuchtturm, der im Nebel schon komisch ausschaute und aus der Ferne seltsame visuelle Effekte hervorruft. Aufgrund von Nachfragen durch die Polizei bei der Luftverkehrskontrolle in West Drayton ergab sich, dass man von dort nichts weiter als die Lichter des Orford-Leuchtturms wahrnahm. Darüber hinaus hatte es in der Nacht aber ein besonderes Luftraumphänomen über der Gegend gegeben - einen Reentry-Vorfall. Ansonsten war keinerlei substantieller Beweis zu erbringen, was die Anwesenheit eines "unidentifiziertes Flugobjektes" andenken ließ. So die Polizei an Ort. Und - später berichtete drei oberflächliche, musterlose "UFO-Landespuren" im Wald erwiesen sich als von Tieren erzeugte Kratzspuren. Die dazu hinberufenen Polizisten unter Constable Brian Cresswell waren völlig unbeeindruckt von diesen "angeblichen UFO-Spuren".

Und neue Datenträger betreffs dem Archivmaterial zum US-Projekt Blaubuch. Wie Sie wissen hat die US-Luftwaffe einige jahrzehntelang sich den UFOs gewidmet und im "Project Blue Book" untersucht (1). Seit einigen Jahrzehnten war das Material auf fast 100 Mikrofilmrollen im Washingtoner National Archives verfügbar. Nun aber gibt es der Neuzeit angepasste Lösungen für die Gewinnung des Materials. Wie mir William Wise

(dessen Schwiegereltern in Ladenburg vor den Toren Mannheims leben) als heutiger Archivbetreuer der USAF-UFO-Akten (und gleichzeitig Mitglied des Project 1947) am 5.Januar 05 mitteilte, gibt es inzwischen auch einen (komplizierten) Internet-Zugang des Materials unter http://www.bluebookarchive.org . Nun, da das Gesamtmaterial um die 130.000 Seiten umfasst ist für echte Forscher ein schneller Internetzugang und trotzdem viel viel Zeit erforderlich, um sich den Unterlagen zu widmen. Wise verwies aber auch darauf, dass das nach und nach das Blaubuch-Material ebenso in hochauflösenden Scans im PDF-Format auf CD-Roms verfügbar ist, was mir auch sinnvoller und schlußendlich günstiger erscheint. Die erste CD-Rom kostet $ 10,--. Mehr dazu unter der angegebenen URL.

(1) = Obwohl die offizielle Untersuchung erst mit der Arnold-Sichtung im Sommer 1947 einsetzte, waren vorher schon erstaunliche Sichtungsberichte beim US-Militär aufgelaufen. Man entsinne sich so an den 25.Februar 1942 und der unheimlichen "Luftschlacht über Los Angeles". Ebenso an die Foo Fighters z.B. über Europa während des 2.Weltkriegs. Doch erst mit dem Arnold-Phänomen wurde alles anders und neu betrachtet. Auch weil durch das Radio und durch die Presse in diesen Tagen der Nachkriegszeit ein neues großes Thema gesucht wurde. Die Arnoldschen "Untertassen" boten dazu genug Fläche. Im Sommer 1947 gab es keine Nachrichtenwelt ohne Untertassen-Hysterie. Washington war verblüfft - und unsicher. Dies führte zur Geburt des UFO-Projektes.

Die ersten Außendienst-Untersucher in diesem unsicheren Feld waren die Luftwaffen-Nachrichtendienstler Captain William Lee Davidson und 1st Lt. Frank Mercer Brown vom kalifornischen Hamilton Field, wo sich das 4th Air Force Headquarter befand. Dies unter dem Kommando von General Carl T.Spaatz (aber der war gleichsam Chief of Staff of the Army Air Forces) und seinem ausführenden Kommando-Offizier Colonel Donald L.Springer. Und im Auftrag des gerade neugegründeten Air Defense Command (ADC) Headquarters auf Mitchell Field, NY. Nachdem Davidson und Brown am 1.August 1947 bei einem Flugzeug-Absturz ums Leben kamen, begannen in den höheren Kreisen die "Geheimhaltungs-Finger" zuzugreifen. Einfach weil die beiden Soldaten bei diesem Flug "Untertassen-Trümmer" zur Untersuchung abtransportiert hatten. Erst später stellte sich heraus, dass dieses Material Industrie-Schlacke war und die Behörden auf einen Schwindel aufgrund der Untertassen-Hysterie und ihren Folgen hereingefallen waren. Spaatz ging in Rente und sein Nachfolger war General Hoyt S.Vandenberg, nach dem die berühmte kalifornische Vandenberg AFB ob ihrer nächtlichen Raketenstarts mit "UFO-Wirkungen" heutzutage benannt ist. Zusammen mit Major General George Clemmet McDonald (Director of the Office of Air Force Intelligence/AFOIN) beachtete er nun das neue Phänomen. McDonald vergab an Brig. General George F. Schulgen (Director of the Air Force Office of Intelligence Requirements/AFOIR) den Job des Untertassen-Ober-Forscherchefs.

Dieser richtete zunächst das Büro 'Collections Office (AFOIR-CO)' unter Colonel Robert Taylor, III ein. Intern auch aus "Project Saucer" benannt. Daraus entwickelte sich dann recht schnell Project SIGN, dann GRUDGE und später BLUE BOOK. Die erste

praktische Arbeit wurde an General Nathan F. Twining übergeben, Kommando-Offizier beim Air Materiel Command auf Wright Field, Ohio. Logisch begründet, weil das AMC Hauptquartier der 'Technical Intelligence Division' (T-2) sowie der 'Technical Research and Development Division' (T-3) der Army Air Forces war. Twining schickte dann Lt. Colonel George D. Garrett als seinen Assistent in den Ring, der wiederum Col. Robert Taylor einsetzte um die ganze Untertassen-Sache von oben herab zu managen und Lageeinschätzungen abzugeben.

Während die meisten Beteiligten irdische Ursachen (wenn überhaupt) für das Phänomen verantwortlich machten, so war es Garrett der auf die "interplanetarische Karte" zuerst setzte! Auch wenn er zugab keinen "hard evidence" dafür zu haben und sich dies einfach nur aus den Beobachtungsberichten zusammenreimte. So wie es heute ausschaut war es Garrett der hinter der berühmten "Estimate of the Situation" als Theoretiker stand. Und die so peinlich für das US-Militär war, dass man diese schließlich verbrannte - der Beginn aller "UFO-Verschwörungs-Theorien", nachdem Donald Keyhoe diese in indirekten Worten bekanntmachte und sogar in Buchform (>The Flying Saucer Conspiracy<) verwurschtelte ohne direkt darauf eingehen zu können.

Was war am Himmel los?

Dies war eine Frage die man sich im amerikanischen Wisconsin stellte. Hunderte Menschen berichteten einen leuchtenden Feuerball, der schnell und quer über den abendlichen Himmel des 5.Januar 05 gegen 18:15 h geflogen war. Begleitet war due Erscheinung von einem lauten Rumpeln. Der in Wausau angesiedelte CBS News Channel 7 wurde in der Folge von Meldungen der Bürger mal wieder überschwemmt. "Es war wahrscheinlich das Unglaublichste was ich jemals sah. Ein großer Lichterschweif mit einem Feuerball vorneweg zog dahin", berichtete Anne Hanzel dazu dem Sender. Dustin Genrich als weiterer Zufallsbeobachter: "Es sah aus als wenn ein Schweinwerfer sich auf mich richtete und und ich lief verängstigt davon, weil ich nicht wusste, was das war." Die Bundesluftfahrtbehörde FAA erklärte die Erscheinung als einen Meteor.

UFO-Sichtung?

So die Betreffzeile einer eMail von Hans B. aus Hungen am 9.Januar 05. Der 67-jährige Pensionär (ehemals Polizist) ist selbst Amateurastronom (1) und berichtete so dies, nachdem er per Zufall auf die CENAP-Internet-Vertretung stieß:

"Es war in La Grande Motte, Südfrankreich, Mittelmeerküste; ich bin heute nicht mehr sicher, ob in 1999 oder 2000, sicher aber ist Ende September an einem Abend gegen 22 Uhr. Ich bewunderte den völlig klaren und wolkenlosen Himmel. Plötzlich schoß aus südöstlicher Richtung eine grellweiße Erscheinung in meinen Sichtbereich, die ich zunächst für eine Sternschnuppe hielt. Die 'Sternschnuppe' verwandelte sich aber in ein kupferrotes, rundes Objekt, das zuerst geradlinig seine Flugbahn fortsetzte, dann aber etwa in der Mitte meines Sichtbereichs eine enge Kurve beschrieb, deutlich

beschleunigte und noch innerhalb meines Sichtbereichs in der Richtung, aus der es gekommen war, allmählich verblasste und wieder verschwand. Da die ganze Erscheinung höchstens 2 Sekunden dauerte und sich etwa über die Hälfte des sichtbaren Himmels erstreckte, muß das Objekt mit so hoher Geschwindigkeit geflogen sein, daß es in der Kurve durch seine Fliehkraft eigentlich hätte zerrissen werden müssen."

In weitesten Teilen sind die Beobachtungsmerkmale auf einen Feuerball-Boliden zutreffend, kurios ist dabei nur das Endverhalten der Erscheinung. Die Kürze der unerwarteten Erscheinung lässt den Verdacht aufkommen, dass da eine optische Täuschung entweder durch die Atmosphäre (eine besondere Art von Spiegelung?) oder durch Sie selbst aus welchen Gründen auch immer vorliegt. Einer beider Punkte wird wahrscheinlich zutreffen, oder gar eine "Kombination" von beiden auf Zufall hin. Wie auch immer, Kurios bleibt es trotzdem. Soetwas Krasses habe ich bei Boliden-Observationen auch noch nicht gehört.

(1) = "Die einschlägige Forschung und Entwicklung habe ich ständig verfolgt. Deshalb bin ich durchaus in der Lage, beim Thema UFO-Sichtungen die 'Spreu vom Weizen zu trennen' und zwischen Seriosität und Hysterie zu unterscheiden."

Aufnahme 7.1.05 mit Unbekanntem Flugobjekt

so die Betreffzeile einer eMail vom 10.Januar 05. So meldete sich Peter T. aus München und übermittelte ebenso eine "Weltraumaufnahme": "Mein Name ist T. und ich bin seit 2 Jahren begeisterter Hobby-Astronom. Das beigefügte Bild habe ich am Freitag den 7.1.2005 21:53 h in München aufgenommen. Es zeigt eine 200-mm Aufnahme mit Saturn in der Bildmitte. Das Bild entstand mit einer EOS 300D bei 30s Belichtung, ISO 1600, montiert auf einem azimutal aufgestellten und nachgeführten System. Mir fiel bei diesem Bild das grün schimmernde Objekt links neben Saturn auf. Ich meine an der Oberseite zwei parallel angeordnete Paddel zu erkennen. Das Bild ist nur insoweit bearbeitet, als daß der Kontrast gesteigert wurde. Das unbearbeitete Original (Aufnahmezeit und Bearbeitungszeit sind identisch) befindet sich noch auf der CF-Karte.
Ich habe versucht mit verschieden Computerprogrammen herauszufinden, um was es sich bei dem beschriebenen Objekt handelt, konnte aber keine Information finden. Um einen Satellit kann es sich Aufgrund der langen Belichtung nicht handeln. Auch die ISS kommt nicht in Frage. Um einen Bildfehler dürfte es sich auch nicht handeln. Es würde mich sehr freuen, wenn Sie sich das Bild einmal ansehen könnten. Ihre Meinung würde mich sehr interessieren. Ich muß dazu sagen, daß ich persönlich nicht an UFO's und Außerirdische glaube."

Die Aufnahme (auch wenn man dabei grob an einen Satelliten denken mag, aber es wäre das erste Mal wo ein solcher bei 30-sekündiger Nachführung so scharf und dann noch GRÜN abgebildet worden wäre) wirkte "unwirklich", dazu war die Gestalt der Erscheinung zu zweidimensional und die grüne Färbung viel zu intensiv. Silvia Kowollik von der Stuttgarter Sternwarte hatte dazu dann eine Überraschung parat: "Ich habe

dieselbe Kamera und auch schon solche grünstichigen Fehler produziert. Das ist mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Reflex von Saturn, entweder an einem vorgeschraubten Filter (Skylight) oder aber im Linsensystem des Objektives." Auch Dr.Oliver Dreissigacker von der Zeitschrift "Astronomie Heute" ging in diese Richtung.

Nachsatz WW: Es ist übrigens ab und an gegeben, das auf astronomischen Aufnahmen seltsame Erscheinungen der vorher unbemerkten Art auftreten, also wieder "Unerwartete Foto-Objekte". So greife ich hier auf ein Beispiel beim Astrotreff.De zurück (http://www.astrotreff.de/topic.asp?TOPIC_ID=17001&whichpage=1#74949). Hier hatte ein neues Forumsmitglied ('Petra D.') am 25.Dezember 2004 aus Spass versucht einen Mondhalo gegen 22:20 h mit der gerade zu Weihnachten geschenkten Canon Ixus 300 mit 2,1 Megapixel aufzunehmen.

Naja, dies gelang nicht wirklich, dafür aber erschien auf dem Bildmaterial etwas ganz andere, was optisch zuvor nicht gesehen wurde: "Zwei 'Planeten' die mit bloßem Auge gar nicht sichtbar waren. ... Das Foto davon ist sehr interessant, da einer dieser 'Planeten' ein Muster wie ein Auge hat." Leider wurde das Bild zunächst nicht eingestellt. Ein "Meister im Astrotreff" meinte gleich, dass diese "Planeten die "Sterne des Sternbildes Orion waren"... Wie auch immer, alsbald wurde das Bildmaterial über André Knöfel ins Forum gestellt. Und schon fand sich die Lösung: "Wenn man das Bild etwas aufhellt, sieht man deutlich, dass es sich um Reflexe - also Spiegelungen - innerhalb des Kameraobjektives handelt." Und ein Forumsteilnehmer gestand jetzt zu: "Genau das Gleiche hatte ich auch schonmal! Ich wollte gerade Venus fotografieren. Ich hatte bei meiner Olympus C725 vollen Zoom also 3-fach digital plus 8-fach optischen drin. Habe dann auf verschiedenen Belichtungszeiten abgedrückt. Dann habe sie sie mir auf dem PC angeschaut und habe gedacht ich hätte Venus bräunlich abgeknipst. Das Foto sah fast genau so aus wie euers. Außen hell und in der Mitte ein augenartiges Gebilde!"

Die Fotografin war erstaunt: "Ich verstehe nicht wie bei einer Digicam Spiegelungen auftreten können weil sie ja keinen Spiegel hat." Teilnehmer Mike Kruse daraufhin: "Es geht nicht um Spiegel wie bei Spiegelreflexkameras, sondern um Reflektionen des Lichts innerhalb des Linsensystems, die zu solchen 'Geisterbildern' führen können. Das Objektiv ist ja auch bei einer Digicam aus mehreren Linsen aufgebaut. Und durch eine Glas-Luft-Trennfläche geht das Licht niemals vollständig hindurch. Mindestens 4% werden an jeder Trennfläche zurückgespiegelt. Dabei wirken die Oberflächen der Einzellinsen je nachdem als Konkav- oder Konvexspiegel, also lichtsammelnd oder -zerstreuend. Auf diese Weise werden Anteile des Mondlichts ggf. mehrfach im Objektiv hin- und hergespiegelt, bis sie schließlich auf dem Aufnahmechip landen. Bei Aufnahmen im Tageslicht merkt man davon meist wenig, weil das ganze Bild hell ist. Da erzeugt jeder helle Bildpunkt solche Geisterbilder. Die verteilen sich dann über das ganze Bild, und legen einen leichten Grauschleier darüber. Insgesamt sieht das Bild dann vielleicht etwas flau und kontrastarm aus, aber das fällt nicht besonders auf. Anders bei Aufnahmen mit großem Helligkeitskontrast, besonders hier beim Mondfoto.

Da sind die Geisterbilder der wenigen hellen Bildteile im großen dunklen Umfeld nicht zu übersehen. Natürlich spielt die Qualität des Objektivs dabei eine Rolle. Die Linsen

werden mit Metallschichten bedampft, welche die Reflexe vermindern sollen. Daher sehen viele Objektive im gespiegelten Licht - je nach verwendetem Metall - rot, grün oder blau aus. Das hat natürlich seinen Preis, und bei einfachen Urlaubsknipsen wird daran gerne gespart, denn damit fotografiert der werte Besitzer eh meist bei Tage oder mit Blitz." Ein weiteres Forumsmitglied daraufhin: "So wie es Mike beschrieben hat ist es richtig. Die Spiegelungen entstehen innerhalb des Linsensystems. Ähnliches habe ich auch schon bei meiner Minolta feststellen können."

Rätselraten um geheimnisvollen Feuerball über dem Neuburger Wald

"Mehrere Anrufer melden abgestürztes Flugobjekt - Stundenlange Suche ohne Erfolg" von Roland Holzapfel.

„Der vermeintliche Absturz eines mysteriösen Flugobjekts über dem Neuburger Wald hat gestern Abend einen Großeinsatz von Polizei und Feuerwehr ausgelöst. Mehr als 80 Mann machten sich auf die Suche nach dem Flieger, den Zeugen wechselweise als brennenden Heißluftballon oder Motorgleiter beschrieben hatten. Finden konnten die Einsatzkräfte nichts - nach mehr als drei Stunden wurde die Aktion ohne Erfolg abgebrochen. Gegen 16.45 Uhr ging ein Notruf in der Einsatzzentrale der Polizei ein. Der Anrufer sagte, er habe beobachtet, wie ein »brennender Feuerball« über dem Neuburger Wald abgestürzt sei. Sofort rückten Polizei, Feuerwehr und Notarzt aus. Kurz darauf meldeten sich weitere Anrufer. Auch sie sprachen von dem ominösen Feuerball, der aus mehreren hundert Metern Höhe senkrecht vom Himmel gefallen sein soll. Die Einsatzkräfte schlugen ihre »Kommandozentrale« beim Kohlbrucker Trimm-dich-Pfad auf. Von dort aus durchkämmten sie systematisch den Neuburger Wald südwärts, also in Richtung Neuburg am Inn. In diesem mehrere Quadratkilometer großen Gebiet sei das brennende Flugobjekt nach Aussage der meisten Zeugen abgestürzt, erklärte spätabends Polizeioberkommissar Gerhard Gillmaier.

Das massive Aufgebot und der konstant über dem Wald kreisende Rettungshubschrauber des BRK sorgte für Unruhe und Besorgnis bei vielen Anwohnern im Raum Kohlbruck. Im Einsatz waren neben rund 20 Polizeibeamten auch 55 Feuerwehrmänner der Passauer Hauptwache, aus Neuburg am Inn, Neukirchen am Inn und Kleingern. Nachdem die Suche - inzwischen persönlich unterstützt durch einige Anrufer, die den Feuerball gesehen haben wollten - ohne Erfolg blieb, forderte die Polizei einen Hubschrauber mit Wärmebildkamera aus München an. Er traf gegen 18.30 Uhr ein. Doch am Ergebnis änderte sich nichts: keine Spur von dem abgestürzten Heißluftballon bzw. Ultraleichtflugzeug. Auch Recherchen bei der Luftaufsichtsbehörde, bei verschiedenen Flugplätzen und Ballonflug-Unternehmen führten nicht weiter. Nirgends wurde eine entsprechende Maschine vermisst.

Gegen 20 Uhr gab die Polizei die Suche schließlich auf. Worum es sich bei dem »brennenden Feuerball« tatsächlich gehandelt haben könnte, bleibt rätselhaft. »Wir haben auch mit einigen Wetterwarten gesprochen«, sagt Gerhard Gillmaier.

»Womöglich war es ein Naturphänomen, eine Art Wetterleuchten. Aber auch das ist nur eine Vermutung.«<

So die "Passauer Neue Presse" am Samstag, den 8.Januar 2005. Dann die Fortsetzung:

Ufo abgestürzt?

Blinkende Polizei-Hubschrauber mit Scheinwerfern suchten systematisch den Neuburger Wald ab/BRENNENDER BALLON.

„Flug-Experiment löst Großalarm aus. Junger Forschergeist löste eine der aufwändigsten Suchaktion im Raum Passau aus. Fast alle verfügbaren Kräfte von Polizei, Feuerwehr und Notärzten rückten aus, um nach den Opfern eines angeblich abgestürzten Heißluftballons zu suchen. Erst tags darauf klärte sich auf: Die verschiedenen Augenzeugen, die den Alarm ausgelöst hatten, sahen offensichtlich das missglückte Experiment von Kindern, die einen unbemannten Miniatur-Heißluftballon in den Himmel schickten. Die Aufregung wurde geschürt durch fünf Anrufer, die unabhängig von einander die Polizei alarmierten: "Im Neuburger Wald ist etwas abgestürzt. Es sah aus wie ein in Brand geratener Heißluftballon!". Der erste Anrufer, der sich gegen 16.40 Uhr meldete, hätte noch vermuten lassen, dass dieser einer optischen Täuschung durch den rot glühenden Sonnenuntergang erlegen ist. Aber kurz darauf gingen die weiteren Notrufe ein.

Die Beschreibung der Absturzstelle war so vage, dass im Umkreis von fünf Kilometern Waldgebiet und Wiesen abgesucht werden mussten. Feuerwehren rückten im Einbruch der Dunkelheit mit Suchscheinwerfern auf morastigen Feldwegen vor, zwei Hubschrauber mit Wärmebildkameras stiegen auf und auf den Staats- und Bundestrassen stellten sich Sanitätswagen zum Abtransport möglicher Schwerverletzter bereit. Nach dreieinhalb Stunden wurde die Suche abgebrochen. Ein Polizei-Einsatzleiter: "Anfragen bei allen Flughäfen und Ballonfahrt-Betreibern der Umgebung - auch im benachbarten Österreich - sind ergebnislos verlaufen. Niemand wird vermisst."

Am Tag danach, als Rundfunk- und Zeitungen über das Phänomen berichteten, meldete sich bei der Polizei ein Anwohner (44), der die Lösung parat hatte: Er sah vier, fünf Kinder, die auf einer Wiese einen Heißluftballon mit etwa einen Meter Durchmesser aufstiegen ließen. In 50 Meter Höhe sei das Fluggerät in Flammen aufgegangen und abgestürzt. Verrußte Alufolie, die Polizeibeamte auf der beschriebenen Wiese entdeckten, bestätigen diese Angaben. Wer die Kinder waren, ist bislang unbekannt.<

So die Sonntagsausgabe der Zeitung vom 9.Januar 2005. Noch am Montag war dies dort Thema "Der abgestürzte 'Feuerball' war nur ein Kinderspielzeug". Welche riesiger Aufwand, und welch simpler Hintergrund trotz aller Zeugen-Dramatisierungen mit völlig falschen Einschätzungen. Hier sehen wir einmal mehr wie ohnmächtig die Offiziellen gegenüber ungewöhnlichen Flugkörpern am Himmel sind, so banal sie auch schließlich sein mögen. So ist also die Aussage wie z.B. von Polizei oder Militär "dies können wir

uns nicht erklären" keine General-Garantie, dass damit auch wirklich unerklärliche Ereignisse verbunden sind.

Ein weiterer UFO-"Crash" wurde mir am 19.Januar 05 bekannt, dieses Mal aus Ridgecrest, im "Arnie"-US-Bundesstaat Kalifornien. Der "Ridgecrest Daily Independent" berichtete so am 2.1.05 unter der Headline "Has The UFO Mystery Been Solved?" davon, das bereits am vorausgehenden Abend des 9.Dezember zwei Männer aus Ridgecrest einen "glühenen orangen Lichtball" 5 Minuten lang dahinschweben sahen, der dann später in den Wäldern herabsank. In diesem Fall aber verfolgten die Zeugen die Erscheinung und suchten das Gelände wo das UFO herabgekommen war - und sie wurden fündig. Den Findling brachten sie daraufhin zur Zeitung. Es war einer der in den USA so beliebten Miniaturheißluftballons aus der Wäscherei - ein großer transparenter Wäschesack in dem man die gesäuberten Klamotten aus der Reinigung holt. Das Fundstück wies verbrannte Kanten an der Öffnung auf, dort wird in aller Regel auf Draht oder auf einem Balsaholz-Gestell ein Satz von Kindergeburtstagskerzen angebracht, angezündet und damit die Warmluft in der Hülle für den freien Flug erzeugt - natürlich aus das gespenstische Licht, aufgrund dessen Zufallsbeobachter auf den lautlosen Schwebekörper irritiert aufmerksam werden. Bereits Ende November 04 waren in der Gegend ähnliche Lichtbälle mit flackernden Lichtern gesehen worden und hatten UFO-Aufregung erzeugt...

Nach (hier ist das Crash-Objekt auch abgebildet):
http://www.ridgecrestca.com/articles/2005/01/02/news/local/news04.txt

Aus der astronomischen Welt: "Äußerst merkwürdige Beobachtung!"

Am 8.Januar 2005 gab es beim Astronomie.De-Forum "Beobachtungen visuell" den Eintrag "Äußerst merkwürdige Beobachtung" (1) durch 'Ralf' aus Bottrop um 20:28 h, der auch die URL http://www.astroviews.de unterhält. Hier sein Bericht:

"Als ich eben die Hunde aus dem Garten zu uns in die Wohnung reinholen wollte, schaute ich in den Himmel Richtung M45, um evtl. einen Blick auf den aktuellen Kometen zu erhaschen.... Dabei viel mir ein sich sehr schnell bewegendes und sehr helles Objekt aus Richtung Süd-Ost kommend auf... In der ersten Sekunde dachte ich an einen Satelliten, doch fiel mir gleich auf, das es sic hnicht um ein punktförmiges, sondern um ein flächiges Objekt handelte, das fast so aussah, als wenn ich die ISS (o.ä.) mit blossen Auge hätte sehen können....irgendwas mit Flügeln.. Und die 'Struktur' sah sehr ähnlich wie die Kollektoren der ISS aus.. also ziemlich eng anliegend.... evtl. etwas grossflächiger.... Aber noch viel unglaublicher war die Geschwindigkeit!!!

Deutlich schneller als jeder Satellit, den ich je gesehen hatte (ISS und Mir habe ich schon einige mal beobachtet) und jetzt der Hammer: mit variabler Geschwindigkeit und leicht wechselnder Richtung! Ich habe nix getrunken (weder heute noch in den letzten Tagen), keine anderen Drogen genommen und bin auch nicht krank (weder physisch noch psychisch)! Die 'Sache' habe ich ganz klar verfolgen können (Dauer ca. 10

Sekunden)! Die Sichtbedingungen waren gut, keine Wolken (nur starker Wind).... Also einen (Sky)Beamer kann ich definitiv ausschliessen (haben davon einige in der Nähe).... und wegen fehlender Bewölkung kann ich auch nicht an einer Reflextion (woher auch immer) glauben...

Was kann das gewesen sein? Nein, ich glaube nicht an Ufos (wenn auch an ausserirdischen Leben)! Sehr merkwürdig! ... Ich behaupte mal, das man 'meine Sichtung' nicht oder nur sehr schlecht hätte fotografieren können (Verhältnis Geschwindigkeit/Helligkeit)! Ich vermute schon fast irgend was High-Tech-mässiges... Wird wohl zu den Dingen gelegt werden müssen, die nie gelöst bzw. erklärt werden können... Es sei den es ist tatsächlich irgendwas technisches, was sich in Zukunft wiederholen wird."

(1) = http://forum.astronomie.de/phpapps/ubbthreads/showflat.php?Cat=&Board=beobavis&Number=254003&page=3&view=collapsed&sb=5&o=&fpart=all&vc=1

Tatsächlich klang diese Beobachtung keineswegs nach einem 'üblichen astronomischen Verdächtigen' - und eher wie die deutsche Version der klassischen Lubbock-Lights. Was sich dann im Forum entwickelte war interessant zu sehen. Ein Forums-Teilnehmer glaubte darin einen "verspäteten Silvester-Gag-Miniaturheißluftballon" zu erkennen (?), auch wenn die Beobachtungsmerkmale damit gar nichts zu tun hatten. Gleiches gilt für den Vorschlag eines Teilnehmers, wonach das Objekt ein "Kugelblitz" sein mag! 'Louis' glaubte etwas damit beizutragen zu können: "Ich habe mich heute angemeldet, weil ich eine sehr ähnliche Beobachtung gemacht habe. Es war zw. 23:30 und 00:00 Uhr, es flog jedoch aus meiner Sicht langsamer als ein Satellit, war ca. 30 Sek zu sehen, und machte in dem Moment als ich es entdeckte den Eindruck eines Objekts, welches durch Eintritt in die Atmosphäre verglüht, war gleißend hell und wurde dann dunkler.

Es flog von Westen nach Osten im Bereich zw. Köln und Frankfurt, jedoch nicht geradlinig! Es war so hell, dass ich es direkt über meinem Kopf bemerkte ohne in den Himmel zu schauen." Eindeutig, dies hatte ja auch nichts mit der Ausgangsbeobachtung zu tun. Peter Maier aus Gaimersheim: "Hallo Ralf, wahrscheinlich hast du einen Boliden fallen sehen. Ich habe schon selbst öfter merkwürdige Meteorerscheinungen beobachtet, wobei das Objekt nicht geradlinig flog, sondern teilweise richtige Haken schlug. Ein Schweif muss nicht immer sichtbar sein, manchmal sieht man auch nur eine hellere Kugel und wenn der Hauptkörper zerbricht, können auch mehrere Fragmente dicht neben dem Hauptkörper her fliegen. Die beobachtete Geschwindigkeit würde auch für einen Meteor sprechen (wobei es auch relativ langsame Meteore gibt). Ich vermute, es handelt sich um Meteoroide, die zu flach in die Erdatmosphäre eintreten und daher wieder abprallen...(?)" (1) Dies war auch erstaunlich in Anbetracht der Sichtung, was auch der Urbeobachter aufgrund eigener Bolidensichtungen von sich wies. Hier ging wohl was Durcheinander und war eigentlich auf 'Louis' gemünzt. Macht eher was her.

(1) = Auch 'KBauer' meldete sich in diese Richtung, obwohl vorausgehend die Sache abgehakt worden war: "Hallo Ralf, wann genau hast Du dieses Phänomen denn gesehen? Ich frage so genau, weil ich gestern Abend als ich aus der Sternwarte an der ich tätig bin, herausging einen eindeutigen Boliden (= sehr heller Meteorit) gesehen habe. Das war am 11.1.2005 um ca. 21:30 MEZ. Er war ca. -5 mag hell und flog links von Orion mit einem Winkel von ca. 45 Grad bis etwa auf eine Höhe von 30 Grad über dem Horizont bevor er dann mit hellem weissblauem Licht erlosch. Vielleicht hast Du das gesehen?" Da wurde der Originalbericht nicht richtig gelesen.

Eine überaus interessante Eingabe kam aus Wien von 'PitWi': "Möglicherweise ein Vogel? Sind mir auch schon öfter untergekommen und im ersten Moment immer überraschend, weil relativ schnell, eigenartiger Weise sehr hell und der Flügelschlag ist so gut wie nicht zu sehen und auch nicht zu hören und nachts erwartet man eigentlich auch keine fliegenden Vögel mehr." Dies würde schon wegen den Flügeln am Objekt etc hinhauen. Doch der Zeuge: "Nee... einen Vogel schliesse ich aus! Das war wie gesagt so hell (auch Farbe, eben wie von der Sonne beschien) und fast so klein wie ein Satellit.... Also Vögel die so hoch fliegen, dass sie um 20 h im Januar (wie viel Stunden wars da schon dunkel?) noch von der Sonne beschienen werden, wären noch sensationeller als alle astronomischen 'Entdeckungen'. ... Vielleicht sehe ich ähnliches ja nochmal irgendwann und jemand weiteres hats auch gesehen und gleichzeitig eine plausible Erklärung parat.

Bin ja trotz allem froh, mal was ungewöhnliches (nach hunderten gesichteten Satelliten und hunderten Meteoriten) gesehen zu haben.... Gibt wohl doch noch Phänomene, die selten sind und nicht unbedingt trivial zu erklären..... Eigentlich kann ich damit auch gut leben, auch wenn die Neugier schon deutlich spürbar 'brennt'. Bleibt also ein UFO bzw. UP (unidentifiziertes Phänomen)!" Aus München schaltete sich 'Moriarty' mit einer Basisfeststellung ein: "In diesem Zusammenhang habe ich mal gelesen, dass Entfernungen nachts und gegen den Himmel extrem schlecht abgeschätzt werden können, und das relativ nahe Objekte weit weg wahrgenommen werden. So z.B. wurden schon in die Luft gewirbelte Zigarettenkippen für größere Flugobjekte in weiter Ferne gehalten. Kannst Du so etwas ausschließen?"

Darauf ging niemand aber weiter ein. 'Auva' aus Mönchenglattbach erweiterte das "Erklärungsspektrum": "Glückwunsch zur UFO-Sichtung , da man sowas ja nicht täglich sieht. Ich denke auch, dass es kein Ballon, Bolide oder Meteorit nach deiner Beschreibung gewesen sein kann. ... Was war es nun? Ich denke mal Weltraumschrott." Ein Reentry ist genauso wie ein Bolide ein weitflächiges Ereignis und mächtig anzuschauen. Passt auf keinen Fall zu dem beflügelten Lichtpunkt. Ein Herumgestochere im Nebel durch die Himmelsexperten war hier festzustellen.

Wie soll es da unbedarften Beobachtern erst gehen? Dies ist eine wirklich tiefgründige Fragestellung. So versuchte ich mich einmal damit, den Vorfall auf anderen Foren interdisziplinär vorzustellen und nach einem Erklärungsansatz zu suchen. Bei Wetterzentrale.De meldete sich alsbald 'Michael' aus Hannover:

"Also für mich klingt das genauso als ob derjenige einen Vogel im Gleitflug gesehen hat, der von der Beleuchtung am Boden angestrahlt wurde. Der Beobachter glaubt jedoch ein weit entferntes Objekt zu sehen (Satellit o.ä.) und überschätzt deswegen die wahre Geschwindigkeit völlig (weit weg + hohe Winkelgeschwindigkeit = hohe Geschwindigkeit). Als Jugendlicher habe ich selber mal ein solches Erlebnis gehabt, mit drei Vögeln im Formationsflug (Objekte mit Flügeln), die von einer orangenen Lampe an einer Kreuzung angestrahlt wurden. Sie flogen lautlos und mit scheinbar unglaublicher Geschwindigkeit über den Himmel. Konnte ich für Jahre nicht erklären, bis ich dasselbe auf der Sternwarte in Hannover erlebte, aber den Vogel dann eindeutig sehen konnte. So wie es dort beschrieben ist, passt es exakt zu dem was ich selber mal erlebt habe."

Lichtpfeile am Himmel: Gefährdung der Umwelt?

EINSPRUCH/Im Gewerbepark werden in manchen Nächten blaue Lichtpfeile auf die Wolken projiziert. Astronomen wehren sich gegen die Lichtverschmutzung. Von Gertrude Schopf

„KREMS/Grün-blaue Lichtpfeile, die in der Nacht den Himmel über dem Gewerbepark erhellen und Kreise über der Stadt ziehen, rotierende und tanzende Lichtpunkte, die sich in den Wolken widerspiegeln - es sind keine UFOs, die in manchen Nächten den Himmel über Krems bevölkern. So genannte Sky-Beamer auf dem Dach der Bowling-Bahn und der Diskothek Millennium senden ihre Lichtstrahlen aus und machen so auf ungewöhnliche Weise auf diese beiden Vergnügungstempel aufmerksam (vor eineinhalb Jahren war bereits eine solche Lichtanlage bei einer Diskothek in Hadersdorf aufgestellt).

Was für den Betreiber ein ungewöhnlicher Werbegag ist, wird von anderen allerdings als störend und umweltgefährdend empfunden. "Die Himmelsbeobachtung wird für uns Hobbyastronomen enorm erschwert, da wir die Dunkelheit brauchen, um erfolgreich beobachten zu können", wehrt sich der Kremser Gerhard Kermer, Vorstandsmitglied des NÖ Amateurastronomenvereins ANTARES, gegen die "Lichtverschmutzung" durch Sky-Beamer. Der Verein hat beispielsweise im Vorjahr, als sich im Juni die Venus in Erdnähe befand, auf dem DYNEA-Parkplatz eine Beobachtungsmöglichkeit für den Venustransit angeboten. Im Raum Krems gibt es zahlreiche Hobbyastronomen, die im Finsteren an eigenen Beobachtungsplätzen arbeiten. "Wir müssen 15 bis 20 Kilometer weit ausweichen, um die Himmelskörper sehen zu können", wehrt er sich gegen den Betrieb der beiden Sky-Beamer-Anlagen, und er hat Einspruch beim Magistrat Krems eingelegt. Außerdem gibt er zu bedenken, dass auch Verkehrsteilnehmer - in der Nähe des Aufstellungsortes der Sky-Beamer führt die Schnellstraße S 5 vorbei - durch die tanzenden Lichtpunkte abgelenkt werden und diese daher als stark verkehrsgefährdend angesehen werden müssen."

Quelle: http://www.noen.at/redaktion/n-kre/article.asp?Text=162955&cat=309 - 'Niederösterreichische Nachrichten' vom 10.Januar 2005.

Nahm Sonnensonde SoHo einmal mehr "kosmisches Objekt" auf?

Am 12.Januar 05 kontaktierte mich jemand, der glaubte, eine seltsame Aufnahme aus den aktuellen SoHo-Bildern entnommen zu haben. Aufzufinden ist die Aufnahme vom 2.1.05 unter diesen Quellen:

http://sohowww.nascom.nasa.gov/data/realtime/javagif/gifs/20050102_1230_c2.gif
http://sohowww.estec.esa.nl/data/realtime/javagif/gifs/20050102_1230_c2.gif
http://sohowww.estec.esa.nl/data/realtime/realtime-c2-256-all.html

War einmal mehr "Raumschiff Enterprise" aktiv und schickte eine "Lasterstrahl" zur Sonne? In den vergangenen Jahren gab es schon verschiedene Aufnahmen wie diese von der Sonde SoHo. Siehe auch http://sohowww.nascom.nasa.gov/hotshots/2003_01_17/ Wie Daniel Fischer (Herausgeber der 'Skyweek') von Stein Vidar Hagfors Haugan, Operations-Koordinator der SoHo-Sonde beim NASA Goddard Space Flight Center, direkt erfahren konnte handelte es sich bei der "Enterprise" in diesem Fall nicht um einen Planeten wie bei früheren vergleichbaren Aufnahmen, sondern um das Resultat eines 'Durchschlags' von einem hochenergetischen Partikel im Sensor. Für ihn war dies immerhin auch schon "sehr ungewöhnlich".

Der "Laserstrahl" dürfte artefaktischer Natur sein. Hier zwei Einschätzungen von Kollegen zum aktuellen Foto: 1) Jörg Böhme - "Wenn ich das richtig sehe, ist das kein Laserstrahl, sondern es wurde einfach nur eine Markierung mit dem Mauszeiger auf dem Bildschirm gezogen. Wie bei Windows - um mehrere Objekte zu markieren, drückt man den Mauszeiger und zieht die Maus, und es entsteht eine Linienquadrat, innerhalb dessen eben alle Objekte markiert werden. Hier ist es eben ein Dreieck, wenn ich es richtig sehe." 2) Unser neuer Fotoberater Michael Hammer-Kruse (Diplom-Physiker aus Kiel) - "Wahrscheinlich ein 'mathematisches Blooming' aus der Bildbearbeitung. Es fällt auf, dass die Verbindungslinie zur Sonnenmitte den Winkel zwischen den beiden Strahlen halbiert. In der oben genannten Quelle sind auch die Kompressionsverfahren kurz beschrieben. Die Radial-Spoke-Methode könnte in Verbindung mit ADCT dazu führen, dass sich von besonders hellen Punkten aus solche symmetrischen Strahlen bilden. ... Solche Effekte in den Bildern treten offenbar häufiger auf. Am 14.1. um 9:06 h waren gleich zwei 'Untertassen' rechts der Sonne, und am selben Tag um 12:06 h gab es zwei kurze Strahlen-Abschnitte."

Sieht trotzdem faszinierend und verblüffend aus! Der Melder wurde unterrichtet und schrieb zurück: "Vielen Dank für Ihre ausführliche Nachricht und kompetente Recherche."

Auf der Internetseite des Baader Planetariums in Mammendorf findet sich ein sehr wichtiger Beitrag namens "Mögliche Fehler bei der Aufnahme von CCD-Bildern und ihre Vermeidung" unter dem Link: http://www.sbig.de/universitaet/htm/bildfehler.htm

Unter ftp://lasco6.nascom.nasa.gov/pub/lasco/status/LASCO_Debris_List gibt es gar eine ganze sowie fette Liste von SoHo-"UFO-Aufnahmen". Oder auch - http://lasco-www.nrl.navy.mil/debris.html

Feuerball-Aufregung am Abend der Titan-Landung, 14.Januar 2005

Freitagabend, 18:15 h. Michael S. aus Lampertheim (vor den Toren Mannheims) rief mich an (er hat meine Rufnummer im Handy programmiert), da er kaum 5 Minuten vorher am Norden Lampertheims zusammen mit seinen Sohn durch die Frontscheibe des PKWs auf der Fahrt einen leicht grünlichen Feuerball-Boliden nach Norden zwischen 2-3 Sekunden schießen sah. Der Zeuge ist selbst Hobby-Astronom mit mancher Beobachtungsnacht auf dem Buckel. Hierbei hatte er auch so manchen Feuerball gesehen, aber die aktuelle Observation "war wirklich beeindruckend". Gegen 19 h meldete sich Horst L. aus der Nähe von Mainz, der kurz nach 18 h nochmals den Haushaltsmüll rausgetragen hatte und dabei "eine grünlich-blaue UFO-Kugel" aus Süden kommend gegen Norden geräuschlos dahinschießen sah, für ihn hatte die Erscheinung einen kurzen Schweif. Soetwas hatte er noch gesehen, "Sternschnuppen schon viele, aber dies war etwas ganz anderes". Er war total baff und suchte sofort via Internet nach einer Meldestelle für außergewöhnliche Himmelsphänomene. Zwischen 19:30 h und 22 h ging es dann telefonisch rund, obwohl ich eigentlich ein Außer-Haus-Programm geplant hatte und mit den aktuellen Ereignissen dies über den Haufen geworfen wurde.

Etwas mehr als ein Dutzend Leute meldeten sich bis nach Nordrhein-Westfalen hinein, um einen "seltsam-schnellen Schein quer durch den Himmel" und Ähnliches gegen 18:15 h zu berichten. Flach sei die Flugbahn gewesen und nicht all zu hoch, aber überall zum Horizont ausgerichtet. Nur jeder Zweite machte einen kurzen Schweif aus. Ein Anrufer aus Idar-Oberstein hatte meine Rufnummer sogar aus der TB-Version meines Buches >UFOs: Die Wahrheit< entnommen, welches er geschenkt bekam, aber "eigentlich nicht wirklich gelesen hat" weil UFOs ihn als SF-Fan überhaupt nicht interessieren... Trotzdem: "Ich werfe keine Bücher weg und hebe sie auf, nun war es erstmals nützlich..."

Zwischenzeitlich war es an der Zeit einmal im I-Net auf entsprechenden Foren nachzuschauen, ob sich da schon etwas diesbezüglich getan hatte. Nur bei Wetterzentrale.De wurde ich fündig. Unter http://www.wetter-zentrale.com/cgi-bin/webbbs/wzconfig.pl?noframes;read=617394 meldete 'Jörg' aus Köln unter dem Betreff "Gerade echt fette Sternschnuppe gesehen" dies:

"Ich sah von Köln aus Richtung Norden gerade eine Sternschnuppe. Sie wurde immer heller, färbte sich hellblau und kam dem Horizont auf etwa 10° nahe. Der sichtbar leuchtende Flug dauerte etwa 3-4 Sekunden. Grandios! Ich habe noch nie eine so helle und lang sichtbare Sternschnuppe gesehen!" Auch 'Simon' aus Münster berichtete daraufhin: "Habe vor gut einer halben Stunde, auf dem Nachhauseweg, meine bisher

beste Sternschnuppe gesehen. Sie flog anfangs knapp 25 Grad über dem Horizont, wobei sie ein sehr helles und diffuses grünliches Licht von sich gab, welches immer stärker wurde. Zudem war ein sehr langes Nachglühen zu vernehmen. Ich konnte sie zusammen mit meinem Bruder etwa gute 4 Sekunden beobachten bis sie sich unserem Blickwinkel entzog (ist dabei noch nicht verglüht gewesen!!!!!) Das GRÜNliche Leuchten war echt phänomenal und einmalig von seiner Helligkeit gewesen. Hab erst echt an einen Feuerwerkskörper, wegen dem hellen Grün und der Helligkeit, sprich Rakete gedacht, jedoch konnte ich diese erste Vermutung schnell dank meiner bisherigen Erfahrung in der Meteoritenbeobachtung ausschliessen."

Über die NAA-Liste meldete sich später Wilfried Wacker aus Steinfurt mit der Betreffzeile "Großer grüner Bolide..." um auszuführen: "Hallo, hat zufällig heute Abend noch jemand diesen wunderschönen Boliden gesehen? Um 18:07 h; ich fuhr den Zug von Münster (Westf) Richtung Gronau, tauchte urplötzlich 'rechts' vom rechten Flügelstern des Schwans eine große verirrte Silvesterrakete - wie ich anfangs dachte - auf, ein strahlend grünlicher Kopf mit kurzem dicklichen gelblichen Schweif, flog zwischne Deneb und Lyra durch, verblaßte ein wenig, und plötzlich sonderten sich vier/fünf gelbliche Teilstücke ab, und dann war das Schauspiel - vielleicht ganze drei Sekunden insgesammt? - auch schon wieder vorbei. Geschätzte Flugbahn so 35° lang, die Höhe (Alt) lag auch so bei 35°, 22 km nördlich von Münster. Aber der kann ja wer weiß wie weit entfernt gewesen sein, kann man ja so nicht schätzen..." Auch Frank Hochrath aus Königswinter war Augenzeuge: "Wir haben so ein Objekt gesehen. Ein sehr sehr heller Bolide denke ich, in nördlicher Richtung, ca. 350° NNW, war total überrascht, so hell und schnell, trotz Dämmerung."

Beim Arbeitskreis Meteore, meteoros.de, über das AKM-Forum meldete sich 'Gerlinde' aus Gießen mit diesem Bericht: "Ich habe sie auch gesehen: Ich war auf der A6 ca. 10 km nördlich von Sinsheim unterwegs (zum Glück nicht selbst am Steuer)! Die Sternschnuppe war in nördlicher Richtung und extrem hell. Ich würde mal so grob -4 bis -5 mag schätzen. Ich könnte sie nicht lange verfolgen, da sie ziemlich schnell hinter Bäumen verschwunden ist. Die Farbe war blau/weiß."

Über Astronomie.Info.De kam zunächst die Meldung von 'Dinari' herein: "Ich habe tatsächlich etwas am Freitagabend gegen 18.10 h gesehen. Das war in Düsseldorf und sah wesentlich größer wie eine Sternschnuppe aus und war eher grünlich." Dann aber auch von 'Chriss' aus Zürich in der Schweiz: "Ich habe am Freitag abend ebenfalls um 18:10 h einen grossen Feuerschweif am Himmel gesehen. Der Feuerschweif war etwa 1 bis 2 Sekunden sichtbar und viel heller und breiter als der einer Sternschnuppe. Gesichtet habe ich die Erscheinung im Norden. Sie bewegte sich von rechts oben nach links unten in einem etwa 45° Winkel. Zuerst dachte ich an einen Flugzeugabsturz und machte mich am Abend ebenfalls auf die Suche nach näheren Hinweisen im Internet. Wurde aber nicht fündig." Ergänzung fand dies durch 'Niki' aus Thalheim aus Niederösterreich: "Habe auch am Freitag um ca. 18.08 Uhr eine ungewöhnlich große Sternschnuppe gesehen! Ich habe zufällig aus den Fenster gesehen! Sie war ca 1-2 sec. sichtbar und flog in Richtung Westen herunter. Hat jedenfalls voll spaceig ausgeschaut !" (Richtungsverschätzungen genauso wie Uhrzeitfehlangaben sind immer drin.) Und

'Rainer' berichtete: "Auch ich habe am Freitag, 14.01.05, gegen 18.15h besagte Sternschnuppe, Kometen o.ä. gesehen und zwar in Schüttorf/Niedersachsen. Die Erscheinung war am nordwestlichen Himmel 1-2 sec zu sehen u leuchtete grün-blau-golden. Der Himmel war bei uns extrem klar und es war schon Nacht. Es war auf keinen Fall eine ordinäre Sternschnuppe. Vergleichbares habe ich noch nie zuvor gesehen. Ich hatte kurzzeitig auch an eine Sylvesterrakete gedacht - aber ohne Knall... Ich hatte an jenem Freitag zudem meinen 40sten Geburtstag!"

Bei Astronomie.De meldete sich 'Ilka' aus Bad Salzuflen mit der Frage "Bolide oder Silvesterrakete?". Ihre Tochter Lena hatte gegen 18 h aus Richtung Norden kommend eine "hellgleißende Feuerkugel" gegen Westen hinschießen gesehen. Weitere Details: "Farbe: weißgelb, Geschwindigkeit: konnte sie schlecht schätzen, empfand sie aber als relativ langsam, weil sie so gut zu beobachten war. Einen ziemlich langen Schweif bzw. eine Rauchspur konnte sie auch sehen. Eigentlich hat sie nur noch auf den Knall gewartet, weil der Feuerball recht groß war. Sie meinte zu mir, wenn ich laufen gehe, sollte ich mal schauen, ob 'was im Acker eingeschlagen' ist." Niels Friedrich aus Laer dazu: "Habe diese riesen Sternschnuppe ebenfalls gesehen. Befand mich im Münsterland in Steinfurt und auch ein Freund aus dem ca. 8 km entfernten Laer hat sie gesehen. Allerdings war die Farbe hier eher grün. Ein richtig sattes grün."

Ein eMail-Berichterstatter, 'Carsten' aus Essen, unter der Betreffzeile "Habe Megasternschnuppe am 14.01. gesehen" führte noch am Tag darauf bei meinem Posteingang aus: "Hallo, habe heute Abend gegen ca. 18.10 h über NRW (Autobahn A3 Richtung Oberhausen ca. 10 km vor dem Kreuz Breitscheid) einen Meteor gesehen, kam von rechts nach links hatte in etwa die Grösse eines Kirschkerns (mit gestrecktem Arm) und war ca. 4-5 Sek. sichtbar weiß glühend mit einem leicht bläulichen Licht. War fast bis zum Horizont sichtbar, schön auch zwei kleinere verglühende Teile kurz vor seinem Erlöschen. Dachte noch: 'Muß doch bestimmt nen hausgroßer Brocken gewesen sein wenn er so lange zum Verglühen braucht!!!' Habe bisher nur normale Sternschnuppen gesehen - war schon Irre!"

Und Gerd G. bald darauf: "Ich war am späten Freitag-Nachmittag mit meinem Hund spazieren und schaute zufällig gegen 18h05 MEZ in Richtung Norden und sah einen sehr hellen Meteor für etwa 3 bis 4 Sekunden aufleuchten, nach meiner Einschätzung deutlich heller, als Venus sein kann. Die Helligkeit war sehr konstant und ohne Schwankungen und wurde in etwa 10 Grad Höhe über dem Horizont schnell dunkler. Dabei hatte er eine hell-grünliche Farbe. Die Geschwindigkeit war für einen Meteor relativ langsam. Grob geschätzt flog der Meteor vom Bereich oberer Fuhrmann über den tiefstehenden großen Bären in Richtung westlicher Horizont. Die Beobachtung machte ich aus dem Würselener Gewerbegebiet (bei Aachen) heraus. Die Umgebung ist sehr aufgehellt, so daß ich die Sternbilder nicht direkt erkennen konnte. Deshalb sind oben genannte Sternbilder nur eine grobe Einschätzung."

Sichtung nahe Stuttgart, 15.1.05

Am 18.Januar 05 erreichte mich die eMail von Frau Bärbel H. aus Stuttgart: "Sehr geehrte Herren, ihre Homepage wurde mir vom Institut für Luft- und Raumfahrt der Uni Stuttgart empfohlen. Ich hänge einfach meinen alten Text an und bitte um Antwort. Vielleicht handelt es sich ja um ein Ihnen bekanntes Sportgerät. <-> Am Samstag, 15.01.2005, habe ich mit meiner Familie um ca. 16:30 Uhr über Weilimdorf ein uns unbekanntes fliegendes Objekt gesichtet. Es flog von Feuerbach kommend in ca. 30 m Höhe mit einer Geschwindigkeit von ca. 60-80 km/h völlig geräuschlos in Richtung Fasanengarten. Das Ding war von dunkelgrüner Farbe, schien ein quaderförmiger Ballon von ca 2 m Höhe zu sein, an dem unten Spiegel oder Lampen hingen. Dazu trudelte es noch heftig. Wir sind etwas beunruhigt und mir geht der Vorfall nicht aus dem Sinn. Bitte teilen Sie mir mit an wen man sich mit solchen 'Sichtungen' wenden kann?"

Ob nun die Erscheinung wirklich mit einem "Sportgerät" zu tun hat sei mal dahingestellt. Viel eher erinnert das ballonartige Objekt an ein Bastler-Objekt, auch wenn die angegebene Geschwindigkeit etwas übertrieben ist, gemeint war wohl eher "schnelle Bewegung". Da die Sichtung noch vor der Dämmerung sich ereignete, war wohl der "Ballon" als solcher erinnerlich, tatsächlich gilt dies auch für den bekannten MHB den wir anlässlich einer früheren Tagung auch schon mal bei Tageslicht starten ließen und der dabei kaum einen "UFO-Eindruck" hergibt und einfach auch nur als außergewöhnlicher Ballon ausschaut. Die unten anhängenden "Spiegel oder Lampen" erinnern an die Radarreflektoren aus Aluminium bei den ordinären Wetterballons. Genau dies kann auch hier angehängt gewesen sein. Oder einfach nur ein anderes "Lametta-Gebilde".

"Riesen-UFO mit Energieschirm drum" am Abend des 21.Januar 05

Freitag, der 21.Januar 05 - 'Uhh, What A Night'. An diesem Abend arbeite ich gerade einmal mehr an meinem "UFO-Historien-Projekt", welches alsbald mal unter den X-Akten auf der CENAP-URL erscheinen soll. Kurz nach 21:30 h klingelt das Mannheimer UFO-Telefon und ein Herr Rupert K. aus Waghäusel berichtet wie er "kurz vor der Tagesschau wie üblich eine Zigarette auf dem Balkon schmauchen ging". Dabei fiel ihm sofort auf, wie der Himmel gegen Norden hin "in rötlich-oranger Färbung breit über den Horizont aufgehellt war".

Soetwas hatte er noch nicht gesehen, und alarmierte sofort seine Frau und die 11-jährige Tochter. "Grünliche Flecken oder Bahnen durchliefen die Erscheinung", berichtete er. Bis kurz vor 21 h war das Schauspiel für sie zu sehen gewesen. Via einer alten Bosch-VHS-Videokamera versuchte er gar die Erscheinung aufzunehmen, doch "dabei kam nichts rum, nur die weißen Flecken der Strassenlampen und die verschmierten gelblichen Lichter aus den Fenstern" gegenüber zeichneten sich ab. Der Mann hatte mich via Internet ausfindig gemacht. Komisch war dies schon, da es in der Polarlicht-Fachwelt bereits seit Tagen "Vorwarnungen" gab - aber die Ereignisse NICHT eintraten, zudem war eigentlich die allgemeine Nachtwetterlage für Old Germany eher

schlecht für diesen Abend angesagt. In Mannheim z.B. war der Himmel mal wieder dicht.

Bald darauf erreichte mich ein Herr W. aus Giessen, der ab 20:30 h bis kurz vor 21 h ziemlich genau das vorausgehende von seiner Garageneinfahrt aus gesehen hatte als er von der Arbeit nach Hause kehrte. "Wallende rote-grüne Lichtvorhänge breiteten sich genau vor mir aus, quer über den Himmel hinweg. Fast halbhoch. Gespenstisch war die absolute Geräuschlosigkeit und der dreidimensionale Eindruck - das war wie aus einer anderen Welt", führte er aus und (zugegeben) machte den amüsierten Vergleich "mit dem Öffnen eines 'Stargate' wie aus dem Fernsehen (1) am Himmel, aber anders kann ich es mir auch nicht erklären, auch wenn dies nur eine Art Symbol sei soll." Der Mann hatte bereits Polizei, Sternwarten etc. nachfragend kontaktiert und bekam schließlich meine Rufnummer vom Luftfahrtbundesamt in Braunschweig. Dann ging es Schlag auf Schlag, kurzum - um 2 h hängte ich das Telefon übermüdet aus.

Das war ja wieder einmal völlig überraschend abgelaufen. Unverhofft geschieht oft. Egal ob aus Kiel, München oder Hannover sowie Graz in Österreich kamen wieder und wieder Meldungen ein. Nur Ostdeutschland war "ruhig". Zwischenzeitlich ging ich ins Netz und schaute bei Wetterzentrale.De sowie dem AKM-Forumrein, und bekam so bestätigt, dass die Republik im Polarlichtfieber lag. Über die CENAP-Liste bekam ich von Ole Henningsen von der dänischen SUFOI auch mitgeteilt, dass im südlichen Dänemark ebenso "UFO-Polarlicht-Alarm" aufgelaufen war. Gleich darauf gingen die Meldeeingänge telefonischer Art weiter. Besonders festgehalten sein soll eine kuriose Darlegung aus Hannover gegen 23:30 h von einem Herrn, der bereits seit einer Stunde versuchte mich zu erreichen, "aber Ihre Leitung ist ja laufend dicht". Auch er war gegen 20:30 h bis 21 h Zeuge "von diesem seltsamen Riesending am Himmel" geworden und dafür, "was soll ich sonst sagen", einen spassig-gemeinten Vergleich einbrachte: "Ich meine es nicht so, aber trotzdem schaut dies aus wie ein Riesen-UFO mit einem Energieschirm drum. Mehr fällt mir dazu nicht ein, auch wenn es sicherlich nicht der Fall ist - aber wenn Sie es gesehen hätten..." Auch eine Dame, ehemalige Grundschullehrerin, aus Bad Neustadt hatte eine tolle Interpretation hilflos betreffs der Erscheinung anzubieten: "Dies schaute aus, als wenn da 'Außerdimensionale' rüberkommen wollten." Nachgefragt wie sie auf soetwas kam: "Ach ich weiß es auch nicht, aber mir fehlen sonst die Worte zur Beschreibung und greife auf diese Worthülse zurück..."

(1) =Kurios (wirklich?) ist dies schon, wie schnell man auf fiktive Fernsehbilder zurückgreift, "wenn einem was vorkommt wie..." Es ist mindestens das zweite Mal wo ich aufgrund von Polarlichterscheinungen den TV-"Stargate"-Vergleich vernahm. Andererseits wurde auch zigfach schon "ein seltsames Lichtobjekt" am Himmel wie der Planet Venus schon mit einem Flugzeuglandescheinwerfer verglichen oder man machte sich Gedanken ob dieser Körper ehemals die Raumstation MIR oder derzeiten die ISS sei. Man greift halt auf Vergleiche zurück die man glaubt zu kennen etc.

Kurzum: Eigentlich alle Melder beschrieben die Erscheinung genauso wie sie wirklich ausschaute, ohne irgendwelche "Extras". Eigentlich alle waren irritiert, perplex und

überrascht von dem was sie gesehen hatten. Natürlich gab es auch Darlegungen wie "da brannte der Himmel völlig geräuschlos" und eine gewisse Ängstlichkeit kam auch durch. Von den Dutzenden Anrufern fragten gerade mal 2 Menschen nach, ob das was sie gesehen haben ein "Nordlicht" sein könnte. Die Mehrheit stand dem Ereignis fragend und erstaunt gegenüber, was den Punkt wohl am besten trifft. Um es auch festzuhalten, der "UFO-Begriff" wurde so gut wie nie bei den Berichterstattern verwendet, man umschrieb diesen, als sei er eine Art "Schande". Eine grundsätzliche Erfahrung die ich hier am UFO-Telefon mache, obwohl eigentlich immer genau das "UFO" gemeint ist. Wieder einmal wurde mir klar, welchen Aufwand die Beobachter betreiben, um zu versuchen herauszufinden was sie gesehen haben und sich dabei "quer durch die Welt telefonieren" um schließlich bei der Mannheimer UFO-Hotline zu landen. Sternwarten und Flugsicherungen gaben jenen die richtige Nummer. Ein Beobachter (O-Ton): "Wer Sie in dem Feld nicht kennt, der hat gepennt." Die andere Hälfte der Berichterstatter erreichten mich nach einer Internet-Suche, um direkt durchzukommen, weil offenkundig der Erlebnisdruck so stark war.

Samstag, der 22.Januar 05. Nachdem ich den ersten ganz großen UFO-Alarm des Jahres empfangen hatte (wobei der Bolide von Freitagabend genau eine Woche voraus und fast auf die Stunde genau nicht vergessen werden soll!), kamen ab 9 h die nächsten Meldungen herein (da hängte ich das Telefon wieder ein und zwar sofort mit einem Herrn aus Bielefeld der sich heftig beschwerte, "dass die Nummer die ganze Nacht über belegt war"!). Alles ident. Alsbald darauf kam ein dpa-Kontakt zustande und ich führte aus was in der letzten Nacht alles gelaufen war. Daraus entstand die Meldung, wie mir Jens Lorek alsbald mitteilte:

Polarlicht löst "UFO"-Alarm in Deutschland und Österreich aus

„Mannheim (dpa) - Extremes Polarlicht hat gestern Abend einen "UFO"-Alarm in Deutschland und Österreich ausgelöst. Nach Angaben des Mannheimer UFO-Forschungs-Zentrums berichteten viele Anrufer von seltsamen und geräuschlosen "roten Lichtvorhängen mit grünen Lichtstrahlen durchsetzt" am nördlichen Horizont. Anrufer hätten die Naturphänomene als "Riesen-UFO mit Energieschirm" oder als "Stargate", durch das "Außerdimensionale" die Erde besuchen wollten, gedeutet.”

Bald darauf meldete sich auch die RUFA (die Audio- und Video-Abteilung der dpa) um ein Interview zu den Ereignissen aufzunehmen und dies allen Radiosendern als News-File anzubieten. Dann ging es wieder Schlag auf Schlag. Bis 11:30 h wollten etliche Radiosender aus ganz Deutschland (teilweise Live)-Interviews für ihre Nachrichten und Magazine am Vormittag und Mittag erfüllt haben, dann hängte ich das Telefon aus weil es mir einfach zuviel wurde und ich meine Wochenend-Einkäufe zu tätigen hatte. Alles hat seine Grenzen! So meldete sich auch Sat1 mit der Bitte um ein Interview für die Senderfamilie und seinen Nachrichten-Formaten. Gut, hier gab ich den Zuschlag, um das TV-Interview für 14 h an Ort anzusetzen.

Die Redaktion suchte nach aktuellem Bildmaterial und so empfahl ich natürlich das AKM-Polarlichtforum, wo ja zig Bilder aufgelaufen waren

(http://www.meteoros.de/forum.htm). Zwischenzeitlich sah ich, dass die Videotextseiten vom ZDF (S.139 - "Polarlicht löst 'UFO-Alarm' in Deutschland und Österreich aus"), Sat1 (S.114 - "UFO-Alarm; Rotlicht am Himmel") und Pro7 (S.133 - "Polarlicht sorgte für UFO-Aufregung") ebenso berichteten. Von den Einkäufen zurückgekehrt, bimmelte die UFO-Hotline auch weiterhin mit Nachfragen von Medienvertretern. Darunter erreichte mich auch die österreichische Nachrichtenagentur apa um nachzufragen. Dies sorgte dann für eine zusätzliche in Austria aufkommende Agenturmeldung.

So kam also bei Kabel1, Sat1, Pro7 und N-24 ein Nordlichtbeitrag unter meiner Mitwirkung zustande. Auch z.B. RTL hatte in einer kurzen Meldung bei "RTL-Aktuell" einen diesbezüglichen Beitrag drauf: "Ein Polarlicht letzte Nacht rief die UFO-Detektive auf den Plan." Damit war die Öffentlichkeit über das Ereignis aufgeklärt. Was zunächst der wichtigste Punkt für mich war! Alsbald erfuhr ich über die Yahoo-News, dass der dpa-Artikel 72 dort abgegriffene Zeitungen bzw. deren Online-Ausgaben bereits erfasst hatte - gerne mit der Headline "Polarlicht löst UFO-Alarm aus". Darunter auch Spiegel-Online mit der Wissenschaftsmeldung

>"*HOCHBETRIEB BEI DER UFO-HOTLINE" - Anrufer melden 'Besuch von Außerdimensionalen'*. Extremes Polarlicht hat in Deutschland und Österreich 'Ufo-Alarm' ausgelöst. Beim Mannheimer Ufo-Forschungs-Zentrums CENAP meldeten sich viele Anrufer, die von 'roten Lichtvorhängen mit grünen Lichtstrahlen' irritiert waren. Mannheim - 'Ob alt oder ob jung, Schüler oder Lehrer - zig Menschen waren verblüfft und irritiert', sagte am Samstag der Amateurastronom Werner Walter, der beim Forschungszentrum für die 'Ufo-Hotline' verantwortlich ist. Anrufer hätten die Phänomene als 'Riesen-Ufo mit Energieschirm' oder als 'Stargate', durch das 'Außerdimensionale' die Erde besuchen wollten, gedeutet. Walter fand durchaus irdische Erklärungen für das Spektakel: Er bezeichnete die Lichter als 'ein Schauspiel ausgehend von Partikelströmen der Sonne, die mit dem Erdmagnetfeld reagierten und so genanntes Polarlicht auslösten'.<

http://www.spiegel.de/wissenschaft/weltraum/0,1518,338138,00.html

Auch Blätter wie die 'Hessische Allgemeine', 'Esslinger Zeitung', 'Der Südkurier', 'Kölner Stadt-Anzeiger', 'Frankenpost', 'Lübecker Nachrichten', 'Thüringer Allgemeine', 'Aachener Nachrichten' hatten dies zumindest in ihren Internet-Auftritten übernommen, nur unwirklich nur einige zu nennen. Ein spätabendlicher Check der Yahoo-News ergab, das sich bis dahin die Zahl der Veröffentlichungen inzwischen genau verdoppelt hatte, gerade auch wegen der Übernahme der apa-Agentur für die österreichische Zeitungen wie 'Kleine Zeitung', 'Kurier' oder 'Der Standard'. Damit war offenkundig in den verantwortlichen Redaktionen ein interessantes Thema gefunden worden.

Da sehr viele Zeitungen in Deutschland & Österreich die Agenturen übernommen hatten, dürfte in den meisten Blättern am darauffolgenden Montag a) der Vorfall erklärt und) als Nebeneffekt auch wieder auf CENAP als "UFO-Forschungs-Zentrum" in Mannheim hingewiesen worden sein, wo UFO-Meldungen auch erklärt werden. Wer also für eigene Erfahrungen nach Antworten sucht, bekam hier einmal mehr die Chance

entsprechende Verbindungen aufzunehmen. Bereits am Sonntag war in den 'Lübecker Nachrichten' ('Die größte Zeitung aus Schleswig-Holstein') die Geschichte sogar Hauptaufmacher gewesen - "Das ist der Himmel über Lübeck": >Ein kräftiges Polarlicht hat am späten Freitagabend Astronomen in Deutschland entzückt und viele Menschen in Aufregung versetzt. Manche glaubten gar an Außerirdische und verständigten das Mannheimer Ufo-Forschungszentrum. Ursache der Farbspiele am Himmel war eine massive Sonneneruption, die einen starken Sonnenwind zur Folge hatte....<

Montag, 24.01.05: Tatsächlich hatten auch die Print-Ausgaben vieler Zeitungen wie 'Mannheimer Morgen', 'Braunschweiger Zeitung' ("Falscher Ufo-Alarm: Es war nur Polarlicht"), 'Saarbrücker Zeitung', 'Main Post', 'TZ' oder 'Westfälische Nachrichten' die Agenturen übernommen, mehr oder minder im Original (sowie sogar etwas erweitert mit Informationen vom CENAP-UFO-Newsticker wie BILD als auflagenstärkste Tageszeitung Europa´s es tat, um mich als "Astronomen" vorzustellen und noch eigene Extras hinzufügen, die ich niemanden gegenüber äußerte) oder verkürzt. Verlockend dabei war selbstverständlich buntes Polarlichtbildmaterial, was dem Leser mitgegeben wurde. Soweit man es überblicken kann, fiel die größte Berichterstattung (in Sachen Volumen) in der 'Dresdner Morgenpost' ("Polarlicht-Alarm: Hilfe, die Ufos kommen! - Anrufer von Kiel bis Graz waren irritiert von grünen Lichtstrahlen") aus. Hier wurde sogar die Mannheimer UFO-Meldestelle mit Telefonnummer ausgewiesen. Beim AKM-Forum startete ich das Thema "PL-Berichte in der Montagszeitung?" um nachzufragen welche Zeitungen was zum Thema brachten - und da griff ich mir unverständlicher Weise in ein "Wespennest". Freundlicher Weise schickten ein paar Teilnehmer alsbald ihre Mitteilungen entsprechend der eigentlich harmlosen Anfrage herein. Ein Danke.

Aber plötzlich erfuhr ich auch Feindlichkeiten dort wie: "Am meisten stört mich daran, das jedesmal eine Institution auftaucht, die sich wohl für alles am Himmel sichtbare zuständig hält: CENAP. ... Einfach mal die Fresse halten. ... Nur weil die dämliche Presse immer gleich zu UFO-Hype-Einrichtungen rennt (1), müssen solche selbsternannten 'Fachleute' nicht Halbwissen vermitteln (2) ... Ich finde das Ganze eher ziemlich peinlich, und finde es beschämend für Leute die sich ernsthaft mit Astronomie beschäftigen. ... Mir als Hobby-Astronom wären solche Artikel mit meinem Namen jedenfalls äußerst peinlich. ... Allein die Tatsache, das Menschen bei PL eine 'UFO-Hotline' anrufen, und obendrauf dann auch noch den Medien nix besseres einfällt als auch dort nachzufragen, zeigt eigentlich wie bitter nötig es ist hier mal wirkliche Aufklärung zu betreiben. ... So wird das PL nicht aus der Ecke des 'Geheimnisvollen' dahin gerückt wo es hingehört: Eine ganz normale Erscheinung der Natur, die ganz bestimmt nicht von UFO-Forschern 'ins rechte Licht' gerückt werden muss (3). Der Astronomie wird so eher ein Bärendienst erwiesen. (4)"

(1) = Dies zeigt nur auf, dass da nicht wirklich hingeschaut wurde und UFOs nach wie vor mit einem schalen Geschmack versehen sind. Natürlich auch die Beschäftigung damit.
(2) = Das Ereignis wurde NICHT mit Halbwissen erklärt, sondern genauso wie es ist.
(3) = Dann wird es mal Zeit, also ran.

(4) =Völlig falsch, da durch die Aufklärung des konkreten Ereignis genau dieser ein großer Dienst erwiesen wird. Ist nun einmal so. Ganz zu schweigen davon, dass das Forum eine eigene ungeklärte Himmelsphänomen-Seit betreibt - http://www.meteoros.de/unbe/unbe.htm . Text dazu: "Auch als erfahrener Beobachter von Himmelserscheinungen stößt man immer wieder auf Berichte, für die es bislang keine überzeugende Erklärung gibt. Vielleicht hat ja jemand eine Idee, wodurch diese Erscheinungen verursacht werden. Auch für Hinweise auf ähnliche Phänomene wären wir dankbar."

Begründet wurde dies dann nach meiner Eingabe um die Hintergründe, siehe dazu auch die entsprechende CENAP-Newstickermeldung zum Geschehen, aber auch nur mit einem mächtigen Schuss von Oberflächlichkeit, was mich einigermaßen frustrierte: "Nach Durchsicht der Bericht auf der CENAP-Seite kann ich die (wenn auch etwas heftige) Kritik zumindest teilweise nachvollziehen. Denn der Schwerpunkt liegt immer noch bei den vermeintlichen UFO-Sichtungen und weder die Überschrift 'Erster ganz großer UFO-Alarm 2005 - in Deutschland' noch der Untertitel 'Riesen-UFO mit Energieschirm drum' am Abend des 21.Januar 05 lassen auch nur erahnen, dass es um Polarlicht geht.

Ich denke nicht, dass solche 'Aufklärung' wirklich die richtige Vorgehensweise ist, hätte man nicht besser an entsprechende Stellen verweisen sollen, die sich mit Polarlicht beschäftigen?" (1) Und der Moderator gleich nachgesetzt: "Das ist die Headline im Ticker. Nicht ein Wort über PL, und da soll man nicht stinkig werden? ... Und das Sternwarten und selbst das Luftfahrtbundesamt an die Cenap-Hotline verweisen, das wäre ja der Oberhammer (2). ... Ich stelle mal Provokant die Frage: Gäbe es keine sogenannte 'UFO-Hotline' oder 'UFO-Forschungszentrum', keine Sau wäre auf die Idee von UFO's gekommen. (Klar, einige gibts immer)." (3) - "Ich kenne keinen echten Amateurastronomen, der sich wirklich mit sowas wie UFOs befassen würde (4). Das kommt mir ja fast so vor, wie ein Astrologe, der in der heutigen Zeit gleichzeitig Astronomie als sein Hobby angibt.

Früher zu Zeiten der Hofastronomen/-astrologen war das noch anders, aber heute akzeptiert das kein vernünftiger Astronom mehr. ... Um ehrlich zu sein würde ich dann lieber keinen einzigen Piep in den Medien sehen, als so eine zusammengewürfelte Esoterikklamotte mit ein paar pseudowissenschaftlichen Halbwahrheiten. (5)" - "Ich habe mir die Mühe gemacht und habe zumindest Teile der CENAP-Seiten durchgesehen. Und was ich da sehe, hat mich schon sehr erschreckt. Denn hier wird wirklich sehr vieles durcheinandergeworfen und Dinge zusammengetragen, die sicherlich die Verschörungstheoretiker erfreuen, aber nicht einer seriösen Wissenschaft wie der Polarlichtforschung dienlich sind. (6) ...

Mit Seriosität hat das wohl wenig zu tun. Wenn der Autor wirklich seriös über unerklärliche Phänomene berichten wollte, dann sollte er meiner Meinung nach anders vorgehen. Man braucht sich nur die Überschriften zu den einzelnen Berichten anzuschauen... (7)" Und dann dies: "Die CENAP-Macher sollten sich dann aber einige Gedanken über ihr Erscheinungsbild und ihren Stil machen, vermutlich bin ich nicht der

Einzige, bei dem das so rüberkommt (oder doch?). Falls aber nicht, bitte ich um etwas mehr Zurückhaltung in der Öffentlichkeit bei Themen, die ganz offensichtlich nichts mit 'UFOs' zu tun haben, d.h. bei fast allen Phänomenen des Tag- und Nachthimmels. (8) Auch möchte ich für mich persönlich nicht, dass ich in einer der vom CENAP publizierten Schriften zitiert oder genannt werde, schon gar nicht ohne meine vorherige Einwilligung. Dies ist zwar bisher nicht mir, aber doch Anderen aus diesem Forum passiert. (9)" - "Die Gesamtgestaltung erinnert mich an die Hohlwelttheorie und vergleichbare seltsame Auftritte." (10) - "Was mich am meisten nervt ist diese scheinheilige kritische Auseinandersetzung mit dem 'UFO-Phänomen' - welches es nämlich gar nicht gibt - von sogenannten 'UFO-Forschern'.

Wenn sie doch so überzeugt von der Nicht-Existenz von UFO's sind, was sollen dann solche News-Lines wie 'Grosser UFO-Alarm'. Das ist einfach nur Masche, auf die leider genügend Deppen hereinfallen. Mag ja wegen mir auch vom Ansatz her wirklich Aufklärung gegen UFO's dazu die Triebfeder sein. Nur dann muss man auch nicht dauernd wieder dieses Wort öffentlich bemühen. Hier geht es nur um Selbstdarstellung und um Geld." (11) - "Sorry, aber spiel bitte nicht den Ufo-Kritiker, und dann nennt sich Deine Meldestelle 'UFO-Hotline'. Willst Du uns für blöd verkaufen? ... Jedenfalls meiner Meinung nach brauchen wir keine Publicity in diesen Umfeld." (12) -

"Scheinbar verkehre ich in den falschen Kreisen? Jedenfalls habe ich bislang noch niemanden kennengelernt, der bei etwas Unbekanntem, was er am Himmel sieht, auch nur im Entferntesten an den Begriff des Ufos gedacht hat, geschweige denn dies sogar ausspricht und erst recht nicht bei einer entsprechenden Hotline anruft. ... Ich kann mir einfach nicht vorstellen, wie man überhaupt auf die Idee kommen kann, bei sowas anzurufen."

So der 'Site-Administrator'! Was überhaupt schon Erstaunen lässt. Und dann noch was vom 'Moderator' des Forums, was eigentlich nur Heiterkeit auslöst: "Aber leider drängt sich Werner ja hier oft auch mit diesem Kram auf, und verbreitet halt Dummfug an die Medien. ... Ich sehe einfach nur völliges Nicht-Begreifen, und nach wie vor ein Festhalten am Begriff UFO. ... Das meiste klärt sich nach einiger Zeit, und die Menschheit braucht ganz bestimmt nicht irgendwelche Blätter oder Möchtegern-Aufklärer, die erst mal nur im Mittelpunkt stehen wollen." Von "Schrott" und "blöden Hinweisen" war zudem im gleichen Atemzug durch meine Präsenz im AKM-Forum die Rede. Sofort kam von einem Neuling die Meldung rein: "Ich suche nach sachlicher Information und dem sinnvollen Austausch darüber und nicht nach Glauben, den finde ich in der Kirche." Kaum zu glauben. Wahrhaft.

(1) = Dies ist eine Peinlichkeit sondersgleichen und nur von Emotionen gesteuert. Jenseits der Schlagzeile im CENAP-Newsticker (auf den ich verwies) ist es natürlich WICHTIG auch den Inhalt der Meldung zu lesen! A) Wurde dort darauf verwiesen, dass das Ereignis auf ein Polarlicht zurückging und B) sogar ein Link auf die Polarlichtseite gesetzt! Ich mag Oberflächlichkeiten nicht - weder bei UFO-Fans noch bei anderen Leuten!
(2) = Hammer hin oder her. Es ist einfach so!

(3) = Ja, EINIGE GIBTS IMMER. ;-) Dies ist ja der Knackpunkt.
(4) = Dabei bin ich schon seit Jahren im Forum halbwegs aktiv und habe mich nie versteckt.
(5) = Da ist ja einmal mehr der Hass gegen die UFOlogie deutlich. NUR, mir gegenüber eingebracht ist dies falsch.
(6) = Total verdreht und nicht wirklich hingeschaut. So geht es NICHT.
(7) = NICHT nur Überschriften lesen, sondern auch die darunterstehenden INHALTE! Siehe (1). Diese unwissenschaftliche Verhaltensweise ist ja geradezu peinlich.
(8) = Das Kernproblem "UFO" für eine subjektiv nicht verstandene Himmels-Erscheinung, "unidentifiziertes Flugobjekt", wird hier nicht klar erkannt - die massenhaften IFOs wie z.B. ein Polarlicht. SIE sind für die unbedarften Beobachter einfach seltsame Erscheinungen am Himmel. ICH und CENAP können dafür auch nichts, aber es ist einfach so.
(9) = Das wissenschaftliche Zitieren aus öffentlichen Quellen ist mit keinem "Genehmigungsverfahren" verbunden! Und ob eine Beobachtungsmeldung über ein Naturereignis überhaupt ein urheberrechtlich geschütztes Werk sein kann, darüber könnte man ne Menge philosophieren. Das Zitieren aus Werken wie offenen Internetquellen ist gesetzlich ausdrücklich geregelt: Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) ((UrhG)) § 51 - Zitate: "Zulässig ist die Vervielfältigung, Verbreitung und öffentliche Wiedergabe, wenn in einem durch den Zweck gebotenen Umfang einzelne Werke nach dem Erscheinen in ein selbständiges wissenschaftliches Werk zur Erläuterung des Inhalts aufgenommen werden". Wissenschaftliches Zitieren ist also nach § 51 Abs. 1 Nr. 1 UrhG ohne weiteres zulässig - ob es dem Betroffenen nun gefällt oder nicht (und man dann noch von jener Person erfährt "Ich werde dort in keiner Weise verfälscht wiedergegeben."). Dies gilt übrigens auch für Bildmaterial im öffentlichen Raum, um es als wissenschaftlichen "Bild-Zitat" zu verwenden.
(10) = Ein Forumsteilnehmer beantwortete dies so: "Ich wollte mich ja eigentlich nicht mehr an dieser Diskussion beteiligen, aber einiges, was ich hier jetzt gelesen habe (und insbesondere der letzte Beitrag mit seinen subtilen Unterstellungen) hat mich masslos enttäuscht." Tja, was soll ich dazu noch sagen, wenn schon unabhängige Leute dies von sich geben?
(11) = Da kann man aufgrund der Wirklichkeit nurmehr blind werden, oder derjenige der seine Meinung äußerte ist da wirklich betriebsblind.
(12) = Jetzt wurde es sogar 'lustig'. Genau die selbe Person forderte zuvor für sich, dass ich bei solchen Fällen auf die PL-Forscher verweisen sollte und selbst das "Maul halten" mag. Also, was nun? Tut mir wirklich leid, aber in manchen Punkten ist mir die merkwürdige "Denkens-Gleichschaltung" zwischen UFOlogie und wissenschaftlichen Zonen eher befremdlich. Komm da nicht wirklich nicht klar, da zwischen den beiden Fronten aufgerieben zu werden und für beide Seiten (in gewissen Teilen jedenfalls) ein "Rotes Tuch" darzustellen, wobei jede Fraktion für sich falsche Vorstellungen hat.

Aber aus eigenen Reihen erfuhr jene Person (Moderator des Forums) dann solche Reaktionen, die eine interessante Diskussion an sich darstellen: "Meinst Du nicht, dass Du da leicht überreagierst? ... Sorry, aber ich schieb Deine Reaktion einfach mal auf den Vollmond, da passiert sowas schon mal öfter." - "Ich kann deine Anmerkungen ja in

gewisser Weise verstehen. Im wesentlichen hat Werner aber die Sache mit den 'UFOs' richtiggestellt. ... Wieso rufen so viele Leute bei einer 'UFO-Meldestelle' an und nicht in der nächsten Sternwarte? Wieso denken die meisten 'Normalbürger' beim Anblick von PL an Stargate und nicht an ein Naturereignis?" - "Ich würd mal sagen, 95% der Leute rufen bei der Polizei, dem Rettungsdienst und der Sternwarte an." - "Bei solch 'besonderen Ereignissen' gibt es auch bei uns auf der Sternwarte Paderborn immer wieder vermehrt Anrufe." - "Ich möchte an dieser Stelle mal ganz klar für Werner Partei ergreifen. Als jemand, der selber in der Medienbranche tätig ist, weiß ich, dass man sich dort nur Gehör verschaffen kann, wenn man einen guten 'Aufhänger' für eine Story hat.
Werner hat sich nun zum Ziel gesetzt, eine breite Öffentlichkeit über das UFO-Phänomen aufzuklären." -

"Das WW da aus dem Boliden eine Story macht, mag vom 'wissenschaftlichen' Standpunkt aus fragwürdig sein, aber das machen Tausende Journalisten tagtäglich, so what? Soweit ich das begriffen habe, verwendet WW recht viel Zeit darauf, 'UFO'-Berichte zu hinterfragen und die tatsächlichen Ursachen dahinter zu finden. Wo ist da was schlechtes dran? ... Ich halte das alles für einen Sturm im Wasserglas, aber wenn ihr meint, dann macht halt einfach weiter..." - "Ich denk mal, wenn Otto N. irgendwas ungewöhnliches sieht, fällt ihm häufig leider als erstes UFO ein.... so gesehen macht das schon Sinn, dass er seine 'Meldestelle' so nennt. Leider ist das die Realität hier (und woanders wahrscheinlich auch nicht anders)." -

"Was hat Werner denn in diesem 'Forum für Polarlichter, Spaceweather, Astronomie und Raumfahrt' denn schlimmes gemacht? Er hat niemanden beleidigt, sondern er fragt gelegentlich nach Erklärungen für 'UFO-Erscheinungen' und dies nicht mal sonderlich provokant sondern sachlich und fachlich interessiert, meiner Meinung nach sogar freundlich. ... Zu dem Problem von L., dass er ungefragt auf der CENAP-Seite zitiert wird: Das würde mir auch gar nicht gefallen, aber hat er L. falsch zitiert? Ich glaube nicht, der Inhalt von L. Äußerung wurde doch nicht sinnentstellt. Mit der Juristerei habe ich nichts am Hut, aber wir sind hier ein eingetragener Verein und haben ein öffentliches Forum, ich denke mal, das jedermann Zitate aus diesem Forum verwenden darf, ohne erst zu fragen.

Ohne die Mitglieder des AKM e.V. besonders heraus stellen zu wollen, möchte ich dennoch behaupten, das diese ein 'Fachpublikum' darstellen und somit verhältnismäßig gegen UFOs resistent sind. Ich persönlich maße mir aber nicht an zu behaupten, dass nun alle Menschen dermaßen naturwissenschaftlich interessiert sind und bei jeder Lichterscheinung am Himmel sofort wissen, was sie da sehen. Viele Menschen denken bei solchen Sachen eben an UFOs. Da gehört es mit zu der Aufgabe des AKM e.V. aufklärerisch tätig zu werden. Auch wenn, oder vielleicht gerade deshalb, 'uns' die Seiten des CENAP nicht gefallen. Ich jedenfalls habe nirgends auf den CENAP-Seiten etwas gefunden, das aussagt 'Und es gibt sie doch'. Des weiteren haben wir hier im AKM e.V. (im Polarlicht-Forum und im Forum für Atmosphärische Erscheinungen) doch schon häufig Anfragen über unbekannte Lichterscheinungen beantwortet.

Und wenn Werner hier Links auf Artikel beispielsweise des 'Spiegel' postet, zeigt es doch auf, dass es anscheinend ein Thema ist, was die breite Öffentlichkeit interessiert. Über die sachliche Art, in der Werner hier über 'UFOs' nachfragt möchte ich ein Beispiel bringen. Und zwar ein bisher nur einmal beantwortetes Posting aus dem Allgemeinen Forum: http://www.meteoros.de/php/viewtopic.php?t=2186. ... Werner beleidigt mit dem Posting, wie in keinem seiner anderen Postings, irgend jemanden, er bleibt sogar auf 'Anfeindungen' aus diesem Forum gelassen und wird nicht ausfällig." - Ein weiterer Teilnehmer genau dazu: "Du schreibst mir aus der Seele." - "Die Frage von WW im Forum habe ich nur als 'Erkundungsfrage' gewertet und deshalb auch mit den Literaturangaben beantwortet. ... Gegen das Verwenden korrekter Zitate mit Quellenangabe kann wohl nichts eingewendet werden, das entspricht der rechtlichen Lage. Ich denke, dass ich meine Meinung verständlich ausgedrückt habe." Das Thema jedoch wurde in dem Forum mit alsbald 2700 Lesern ein großer Hit.

Bemerkenswert weiterhin und weit darüber hinaus: Auch wenn in diesem Fall kein Name genannt wurde und 'nur' CENAP in Mannheim Erwähnung fand, so wäre es jedem Interessierten möglich gewesen z.B. über die Deutsche Telekom-Telefonauskunft uns zu erreichen, da dort unter dem Namen CENAP Hansjürgen Köhler mit der Rufnummer 0621-703506 als fester Eintrag ausgewiesen ist. Ich selbst als Werner Walter bin mit dem Nebeneintrag "Forschungsinstitution" ausgewiesen.

Viele Millionen Menschen wurden ob des Geschehens erreicht (allein BILD hat immer noch 4,5 Millionen verkaufte Auflage mit Angabe Werner Walter in Mannheim wodurch ich sehr leicht und problemlos über die Telefonauskunft erreichbar wäre) und wieder einmal auf eine UFO-Forschungsgruppe hingewiesen. Auf eine UFO-Gruppe die auch Antworten auf Beobachtungsberichte liefert. Dies ist insbesondere deswegen interessant, weil UFO-Freunde des Fantastischen immer darüber spekulieren, dass die allermeisten UFO-Beobachtungen erst gar nicht aus der Öffentlichkeit heraus bekannt werden, weil die Menschen nicht wirklich wissen, wohin sie sich wenden sollen um Bericht abzugeben und die UFO-Gruppen kaum öffentlich zum Zug kommen.

Nun, im Zuge der vergangenen Jahre wurde mehrfach in der Öffentlichkeit wahrhaft millionenstark CENAP/Werner Walter bekanntgemacht, wirklich. Doch in all diesen Fällen war das nachfolgende Meldeaufkommen aufgrund zurückliegender Fälle beschämend gering - oder gar bei Null. Wir mögen NICHT daran glauben, dass die Bundesbürger mit den vorgegebenen Daten nicht imstande sein sollten uns zu erreichen, wenn sie tatsächlich etwas Sachbezogenes mitzuteilen haben. Jeder der telefonieren kann und in der medienbestimmten Öffentlichkeit lebt ist sich der Telefonauskunft bewusst, entweder weil er schon immer als Telekom-Festnetzkunde das Telefonbuch bekommt oder im Werbefernsehen rund um die Uhr auf diverse Telefonauskunft-Stellen hingewiesen wird.

Auf der anderen Seite aber muss auch festgestellt werden, dass die zurückliegende öffentliche Berichterstattung dazu führt, dass bei aktuellen Ereignissen wie besonderen 'Venus-Konjunktionen', Feuerball-Durchgängen oder eben dem Polarlicht darauf intensiv zurückgegriffen wird! Nicht wenige Leute haben aufgrund irgendwann

vorausgehender öffentlicher Bekanntmachung zu CENAP oder UFOs dies für sich irgendwie vermerkt und greifen dann im objektiv-vorhanden Vorfallsmoment darauf zurück! Darüber hinaus ist genauso festzustellen, dass da etliche Leute sich wirklich stundenlang unter dem aktuellen Eindruck einer (eigentlich harmlosen) Himmelserscheinung wie im aktuellen Fall nen Wolf quer durch die Gegend telefonieren, um zu jemanden vorzustoßen, der ihnen zuhört und was sagen kann. Selbst aus dem Ausland! (Der Gewinner hierbei ist immer wieder die Telekom.)

Wie ausgesucht. Dies ist ein mir unerklärliches Dilemma während gleichfalls heutzutage eigentlich öffentlich-unbekannte UFO-Organisationen wie DEGUFO und MUFON-CES laufend mit absolut unerklärlichen UFO-Berichten zugenagelt werden. Wie kann dies sein, wenn nicht aufgrund des wie auch immer irgendwo vorgestellten Images wie "Die Wissenschaftler die an Fliegende Untertassen glauben" selbst hervorgerufen wird?

Beweis: Als im Herbst 1994 die unrühmliche ARD-Dokumentation "UFOs - Und es gibt sie doch" (Federführung NDR) unter dem heimlichen MUFON-CES-'Drehbuch' mit einem Millionenpublikum lief, bekamen die Untertassen-Gläubigen dort massenhaft 'Fliegende Untertassen'-Berichte eingereicht. Für mich aber blieb zwei/drei Wochen lang Dauerstreß angesagt, weil in der Sendung Skytracker-Effekte unerkannt als außerirdische Objekte ausgegeben wurden (!) und gerade diese Outdoor-Lichteffektgeräte massenhaft in Old Germany installiert worden waren und zahllose Beobachter dieser Effektgeräte und ihrer himmlischen Wirkung nun ausgerechnet mich (und oftmals genug noch vom NDR an mich extra verwiesen!) deswegen ansprachen, obwohl gar nicht in der Sendung erwähnt. Bizarrer Weise kamen keine darüber hinaus gehenden Meldungen oder gar "Fliegende Untertassen"- oder "Alien-Flugkörper"-Geschichten bei mir an!

Nur MUFON-CES wurde exklusiv davon eingedeckt. So wie es ihrem Image entspricht. Auf der anderen Seite werden genau diese Gruppen offenkundig NICHT angesprochen, wenn es tatsächlich bemerkenswerte Himmelserscheinungen am Himmel gibt (die Fragen beiden Beobachtern aufwerfen und die wissen wollen was da vor sich geht) und diese 'Untertassen-Klubs' wundern sich wenn z.B. im Falle von der großen Mars-Konjunktion im Sommer 2003 sie "nichts abkriegen". Dies liegt wohl schlichtweg daran, dass man sie entweder a) nicht öffentlich kennt oder b) man sie nicht mit der Wirklichkeit konfrontieren will. Schlicht gesagt, obwohl m.E. nach da viel mehr dahinter steckt. Ich glaube sogar eher, dass eine Kombination beider Punkte der Grund hierfür ist. Dies war schon bei den alten US-UFO-Gruppen APRO und NICAP so, die sich mit ihrem öffentlichen Image ("Wir glauben an Fliegende Untertassen!") bekanntmachten und so die "verdiente Ernte" einfuhren - bis hin zu CE III-Darstellungen etc. Auf der anderen Seite stand damals die USAF mit "Projekt Blaubuch", wo man wahrhaft nen Haufen Schrott aus der Öffentlichkeit angeliefert bekam... Irgendwie ist die Situation ident.

Fernwirkung. Die Folge der Berichte: Ein weiterer Ganzseiten-Glossen-Artikel in der 'Peiner Allgemeinen Zeitung' ("Die Besucher") vom 26.Januar 05, wozu ich tags zuvor aufgrund der dpa-Meldung interviewt wurde ("Interview: Fliegende Radkappen" (1).

Erstaunlicher Weise (?) erhielten die "Schattendasein-UFO-Gruppen" mal wieder keine entsprechenden Meldeeingänge zum aufregenden außergewöhnlichen Himmelsgeschehen, was wieder einmal so viele Menschen in Erstaunen versetzte. Doch warum erhalten diese Vereinigungen nach wie vor "wie ausgesucht" (ich kann dies nicht genug wiederholen) extreme UFO-Geschichten? Eigentlich macht dies keinen Sinn - oder vielleicht doch? Es kommt mir so vor, als wenn jene Vereinigungen der "Wir-glauben-an-exotische-UFOs!"-Gruppen wie von der Wirklichkeit ausgeklammert sind und nur dem Fantastischen hin orientierte Erfahrungen durch entsprechende Meldeeingaben machen. Ich denke, dass dieser Faktor ein wichtiger Punkt in der ganzen UFO-Thematik ist. Und global-historisch gesehen viel zu wenig Beachtung bisher fand! Auch wenn der damit verbundene Fragekomplex eigentlich so nahe liegt und einem geradezu wie ein 'Löwe' auf Jagd entgegenspringt.

Obwohl vielleicht 1/10 der deutschen Gesamtbevölkerung mit der Medienberichterstattung "Polarlicht löst UFO-Alarm aus" konfrontiert wurde, sorgte dies NICHT dafür das Einzeleingaben zu Sichtungsberichten aus der Vergangenheit gemacht wurde. Dies möchte ich nochmals betonen. Doch, auf der anderen Seite, sollte dies einmal mehr unerwartete Reaktionen bei einem bald darauf Feuerball-Vorfall am 1.Februar 05 hervorrufen. Nebenbei: Genau zum Medienberichterstattungszeitraum über die CENAP-Meldung gab es mehr als 80 Aufrufe zum Download der pdf-OCRs etc. Und wie Martin Schädler mitteilte, brach genau in diesem Zeitraum der Alien.De-Server zusammen: "CENAP und Deine Seite verursachen den meisten Traffic." Der alte Holzmichel scheint also doch noch zu leben.

(1) = Hier der Text dazu:
Seit seiner Kindheit begeistert sich der Mannheimer Werner Walter für Luft- und Raumfahrt, Astronomie und Science Fiction. Noch als Schüler gründete er einen Astronomischen Arbeitskreis, 1976 dann mit Freunden das Centrale Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene. "Fast alles ist erklärbar", sagt der 47-Jährige. Nur fünf bis zehn Prozent der Himmelsphänomene lassen sich nicht nachvollziehen. Diese unidentifizierte Flugobjekte, kurz Ufos genannt, aber auf außerirdisches Leben zurückzuführen, hält er für Spinnerei. Skeptisch steht er "von Aliens erhellten" Menschen gegenüber. Bundesweit bekannt geworden ist der gelernte Einzelhandelskaufmann durch seine Ufo-Meldestelle. Nachdem Polizei, Flugsicherung, Sternwarte und Planetarium ihnen nicht weiter helfen konnten, rufen erschreckte Ufo-Beobachter ihn an. Seit vorigen Freitag ist sein Expertenrat wieder besonders gefragt: Polarlichter lassen viele an Besucher von einem anderen Stern glauben.

F: "Wie sehen Außerirdische aus, haben sie große schwarze Augen wie Insekten, tragen sie Kleidung, fliegen sie mit Untertassen-ähnlichen Raumschiffen? Wie würden Sie sie darstellen, wären Sie ein Filmemacher in Hollywood?"
A: "Ich liebe zwar Science-Fiction-Literatur, aber eine Vorstellung von Außerirdischen habe ich nicht. Dass Ufos als fliegende Untertassen bezeichnet werden, geht auf eine Zeitungsmeldung aus dem Jahr 1947 zurück, als ein Journalist die Himmelserscheinung als "flying saucer" bezeichnete. Seitdem hält sich dieses Synonym. Meist haben die

unidentifizierten Flugobjekte eine andere Form, und wenn sie doch so aussehen, dann sind es Trickaufnahmen von einer in die Luft geworfenen Radkappe."
F: "Für die meisten Ufos gibt es Erklärungen. Nennen Sie bitte ihre Top 5."
A: "Am häufigsten entpuppen sich Ufos als Miniaturheißluftballons, die manche bei Grillfesten über ihren Gärten aufsteigen lassen. Aus 200, 300 Metern Entfernung sind sie nur als orange-roter Feuerball zu erkennen. Am zweithäufigsten sind astronomische Gegebenheiten wie besonders hell scheinende Planeten die Ursache. Wenn Jupiter und Venus, die beiden hellsten Planeten, alle paar Jahre einmal nebeneinander am Himmel stehen, dann kann das schon wie zwei Scheinwerfer aussehen. Ufo-Effekte verursachen auch die flak-ähnlichen Scheinwerfer, mit denen Diskotheken nachts auf sich Aufmerksam machen, rötlich-gelbe Meteoriten, auch Feuerball-Boliden genannt, die den Beobachtern wie Riesensternschnuppen vorkommen, und Wetterforschungsballons, die manchmal tagsüber am Himmel zu sehen sind. Wenn diese geräuschlos zerplatzen und die Überreste wie ein Funkenregen zur Erde fallen, sieht das spektakulär aus."
F: "Im Nachhinein lassen sich fast alle Himmelphänomene erklären, haben also nichts mit geheimen Regierungsprojekten oder Alienangriffen zu tun. Was ist mit den anderen?"
A: "Ja, die meisten Ufos haben nichts mit Halluzinationen zu tun oder damit, dass Opa besoffen war, als er es gesehen hat. Dass sich manche Erscheinungen nicht nachvollziehen lassen, liegt meist an ungenauen Angaben. Es fällt auf, dass die unerklärbaren Flugobjekte jeweils nur von einem Einzelnen beobachtet wurden. Je mehr Zeugen ein Phänomen gesehen haben, um so schneller findet sich auch eine Erklärung."
F: "Was sind das für Leute, die an Außerirdische glauben?"
A: "Für viele ist der Glaube an Außerirdische eine Ersatzreligion, aber das ist ihnen nicht bewusst. Sie glauben fest daran, dass es Außerirdische gibt, und dass diese sogar bereits unter uns sind. Gerne entwickeln solche Menschen Verschwörungstheorien. Damit sichern sie sich ab und sind unangreifbar, weil alles so geheim ist, dass es niemand weiß."

Videofall: Torkelnde Objekte vorm Mond

Es gibt immer wieder Überraschungen im UFO-Feld. Als ich in der Samstagnacht des 21.Januar 05 wegen den auflaufenden telefonischen Meldungen über "komische Lichter am nördlichen Himmel" (siehe voraus) mich auf den interessanten I-Net-Seiten nach Berichten über Polarlichtaktivitäten umschaute, stolperte ich bei Astronomie.De im Forum "Was habe ich gesehen?" auf eine Eingabe von 'Simon03' mit dem Betreff "Torkelnde Objekte vorm Mond - 15.01.2005". Jener Melder hatte ein Video zugeschickt bekommen, von wem und warum wurde auch später nicht klar. Hiernach flogen bis zu elf Objekte nacheinander am Mond vorbei. Die damit verbundene Frage war: "Hat irgendjemand eine Idee was das war ?!? Weltraumschrott - zu langsam und der trudelt nicht so oder? Satellit - zuviele Objekte. Asteroid - zu langsam/torkelnd. 'Technische Daten': Aufnahmedaten: Teleskop+Kamera: Vermutlich 10cm Reflektor und eine Toucam 840. Ort: Bochum. Zeit: so gegen 16:30 Uhr am 15.01.05. Ein Teil des Videos war auch ins Netz gesetzt worden: http://astro.auctionant.de/mond_15012005_VID1.avi

Aus dem Rheingau meldete sich 'Astrojockel' (http://www.sterne-weltraum.de): "Sieht mir nach einer Gruppe heliumgefüllter Luftballons mit Adresskarten aus, wie man sie öfters mal auf Festen fliegen lässt, um möglichst weite Strecken zurückzulegen und anschliessend den Gewinner zu küren." 'Simon03' daraufhin: "Das könnte sogar hinkommen. Wie man sich doch täuschen kann ... Schade, doch keine Ufos." Erstaunlich und verblüffend sah dieses "UFOs beim Vorbeiflug an der Mondscheibe" schon aus, und die Aufnahme war besser als alles was genau in der Richtung vorher schon in Sachen "UFOs" kursierte - aber damit auch eindeutiger in der Identifizierung. Doch dies sagt sich so im Nachhinein schnell. Ich hatte dies so alles gar nicht richtig Indus und war sowieso mit den Polarlichtern dauerhaft beschäftigt. So verteilte ich den Fall auf verschiedene Foren und Listen um Ratschläge einzuholen, auch auf den CENAP-UFO-Newsticker. Die allgemeine Reaktion war: "Das sind Luftballons. Die Teile schwingen im Wind hin und her, das machen Luftballons so. Zudem meine ich auf einem Bild eine Schnur erkannt zu haben. Und man erkennt auch das die Maßstäbe nicht stimmen. Die Objekte sind nie und nimmer im Weltraum und haben keine Größe von mehreren 10er Meter, wie sie ein Ufo haben müsste."

Dipl.Math.Wilfried Tost von der Gruppe Berliner Mondbeobachter an der dortigen Wilhelm-Foerster-Sternwarte sowie Mitarbeiter des Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Institut für Planetenforschung, schrieb mir direkt als Leser des CENAP-UFO-Newsticker: "Es sind einige bunte Luftballons, die vor dem Mond dahin treiben, z.T. kann man sogar noch die Bändchen erkennen, an denen sie zuvor festgehalten wurden. Nach meiner Rechnung sind die Luftballons, wenn sie 25 cm Durchmesser haben, etwa 1,1 km vom Beobachter entfernt. Dies kann man leicht abschätzen, da sie in ihrer scheinbaren Größe etwa dem Krater Vlacq (90 km) auf dem Mond entsprechen. In Sekunde 27 des Films passiert gerade ein orangefarbener Luftballon diesen Krater. (25 cm * 110 * 3476km/90km = 1060 m)." Auch GWUP-Mitglied Dr.Guido Sonnabend vom NASA Goddard Space Flight Center in Greenbelt, Maryland/USA, ging in diese Richtung: "Also für mich sieht's aus wie Luftballons..."

Ein Punkt war, dass da einige der heliumgefüllten Ballons ORANGE-ROT leuchteten. Matthias Gräter von der Sternwarte Nürnberg dazu: "Also, der Mondphase, dem Datum und dem Himmelshintergrund nach zu urteilen, war das ganze schon mal nicht in dunkler Nacht, sondern eher am frühen Abend, also kurz nach Sonnenuntergang. Je höher du dich aber befindest, desto länger dauert es, bis die Sonne untergegangen ist, so kann es sein, dass am Boden, die Sonne schon weg ist, in entsprechender Höhe aber noch nicht. Jetzt kann es durchaus sein, dass diese Ballons in Höhen von 1000-2000 Meter oder mehr aufsteigen und dann von der - aus dieser Höhe gesehen - noch nicht untergegangenen Sonne angestrahlt werden.

Der gleiche Grund, warum man Nachts Satelliten sieht oder leuchtende Nachtwolken oder auch Flugzeuge, die am scheinbar dunklen Himmel komplett leuchten. Für die Helligkeit ist es auch nicht nötig, dass das Objekt von selbst leuchtet, sondern es reicht der Kontrast zwischen dem erhellten Objekt und dem dunkeln Himmel völlig aus, um

das Objekt als scheinbar hell leuchtend zu sehen. Ich könnte mir gut vorstellen, dass es sich um weiße der hellgefärbte Ballons handelt, die durch die untergehende Sonne rot-orange angestrahlt werden." Ja, das macht ebenso Sinn, da dieser Effekt durch ruhig-stehende Höhenforschungs-Ballon-UFO-Sichtungen bestens bekannt ist - und geradezu ein Merkmal.

Julia Dröger von der Sternwarte Bochum: "In dem Film sind eindeutig mit Helium gefüllte Luftballons zu sehen, in einigen Einstellungen ist ganz eindeutig die Schnur der Ballons während der Taumelbewegung zu sehen. Durch die Luftunruhe, die auf dem Film zu sehen ist (Seeing), verschwimmen die Ballons etwas und genauere Details sind schwer zu erkennen."
Super lief hier also der Kontakt zwischen professioneller Wissenschaft und eherenamtlicher UFO-Phänomen-Erforschung. Eben in der Bemühung ein vermeintliches "UFO"-Rätsel aufzuklären.

Nachsatz: 'Simon' bat mich am 8.2.05 darum den Link vom CENAP-Ticker zu nehmen, weil sein eigener Server aufgrund der Nachfragen deswegen schier zusammenbrach. Allein an dem ersten Melde-Tag gabs Aufrufe des Videos im Umfang von 3,5GB - zurückgeführt auf den CENAP-News-Link.

"Weltraumschrott?"

So nannte sich der Betreff einer eMail von Peter Lindner vom Astronomischen Verein Hoyerswerda e.V. auf der NAA-Liste am 24.1.05. Lindner hatte von der 'Sächsische Zeitung' zwei Bilder zugestellt bekommen: "Am vergangenen Sonnabend hat jemand zwischen 16:30 und 16:45 Uhr das 'Phänomen' in Richtung Südwest fotografiert. Vielleicht könntet Ihr 'mal kurz einen Blick darauf werfen, damit ich ein paar unabhängige Antworten habe, die meine Vermutungen hoffentlich auch bestätigen. Die zwei, fast identischen Bilder findet Ihr unter

http://home.arcor.de/peter.lindner/bilder/streifen/KIF_4211.JPG
http://home.arcor.de/peter.lindner/bilder/streifen/KIF_4212.JPG "

Der Beobachter hat zuerst nur einen Punkt gesehen, hat dann seine Kamera geholt und die 2 Aufnahmen gemacht. Das 'Phänomen' hat ca. 1 Minute gedauert, auch die 'Streifen' waren kurze Zeit später wieder verschwunden. Jetzt glaubt er eindringenden Weltraumschrott gesehen zu haben. Mein Tipp ist: Es ist ein ganz normales Flugzeug, was von der tiefliegenden Sonne im roten Licht angestrahlt wird, während es am Boden schon ziemlich dunkel ist.

Offenbar ist es ein Düsenstrahlflugzeug, denn der Kondensstreifen ist ziemlich gut zu sehen und verläuft immer parallel, auch wenn die Hochwinde sie etwas wegtreiben. Für ein Flugzeug spricht auch die Richtung des 'Flugobjektes'. Das ist die Richtung zum Flughafen Dresden." Dagegen sprach das Bildmaterial in keinem Fall, was auch ich zum Ausdruck brachte und halbwegs fragend feststellte: "Wie die Leute immer nur auf 'Weltraumschrott' kommen ist mir ein Rätsel! Muss scheinbar immer was 'Kosmisches'

sein, obwohl ein Flieger von hierzulande dafür verantwortlich ist. An die einfachsten Dinge denken die Leute in Anbetracht ihnen seltsam anmutender Himmelserscheinungen (kann man ja halbwegs sogar verstehen) eher weniger. Satelliten-Reentrys sind zudem landesweite Erscheinungen und brillantestes Himmelsfeuerwerk mit bis zu 3 MINUTEN Durchgangszeit. Man entsinne sich dem Challenger-Unglück oder dem MIR-Reentry. Das waren ganz andere Bilder, ganz andere." Silvia Kowollik dazu: "Mit Deinem Tipp liegst Du völlig richtig. Sonne gerade am Untergehen, Jet mit Kondensstreifen in großer Höhe wird goldgelb angeleuchtet. Sowas ist bei mir zu Hause so oft zu sehen, dass ich noch garnicht auf die Idee kam, das zu fotografieren..."

Am 26.Januar meldete sich der Originalfotograf Daniel R., nachdem ihm dies alles zugetragen worden war (und sich dabei als Mitarbeiter der genannten Zeitung entpuppte): "Ich möchte Ihnen meine Erlebgründe auch noch einmal schildern, da mir Ihre Antworten nicht ganz ausreichend erscheinen. Ich wohne auf dem Dorf und kenne das Phänomen Düsenflugzeug bei Tag, bei Nacht und auch rotgelb angeleuchtet bei untergehender Sonne seitdem ich dort lebe. So etwas hätte ich nie fotografiert. Es kann zwar schon gut möglich sein, dass es ein Flugzeug war. Ich möchte jetzt nicht Ihre Expertenmeinung infrage stellen. Kenne mich ja nicht so aus. Jedoch waren am selben Abend nur wenige Minuten später echte Düsenflugzeuge am Himmel in der ungefähr selben Position zu sehen (andere Flugrichtung), die ganz anders aussahen und eindeutig als solche zu identifizieren waren. Mich machte die schnelle Bewegung des Objektes stutzig. Nicht so schnell wie Sternschnuppen sondern etwas verlangsamt, etwas größer und heller. Das Schauspiel dauerte max. 1-2 Minuten.

Es war Dämmerung aber noch hell. Nach zwei Fotos und dem Wegpacken der Kamera verblasste das Objekt in wenigen Sekunden und war danach komplett verschwunden. Nicht hinter dem Horizont oder außer Blickweite, sondern weg vom Himmel. Wenn es ein Flugzeug gewesen wäre, wäre dass eine sehr seltsame Flugbahn, die ich in meiner Gegend noch nie beobachtet habe."

Meine Reaktion: "Ihre Aufnahmen entstanden gerade zum 'richtigen Zeitpunkt' als das betroffene Flugzeug mit seinem Kondensstreifen gerade einen richtigen 'Einfallwinkel' zur Sonne hatte um diesen Zauber im Grenzbereich der Atmosphäre zu erzeugen. Hinzu Ihre eigene Perspektive hin zum Himmel. Andere Maschinen kurz zuvor oder danach hatten aufgrund ihrer Position dieses 'Glück' nicht, sodass sie auch ganz bekannt und wie immer erschienen. ... Flugzeugkondensstreifen bilden diese Spuren gerne in der Morgen- oder Abenddämmerung aus. Auch die Blickrichtung SW spricht voll und ganz dafür."

Lindner daraufhin an den Originalfotografen: "Wir (die Astroliste) können nur unsere Einschätzungen darüber geben, was wir auf den Bildern sehen. Es ist gut denkbar, dass es sich um Weltraumschrott oder einem Meteor handeln könnte. Dagegen spricht meiner Meinung nach eigentlich das Bild des Schweifes. 2 völlig parallel laufende, eindeutig zu trennende Schweife, das bekommt kein eindringender Schrott oder Meteor hin, da die Körper beim Auftreffen in die dichtere Atmosphäre anfangen zu taumeln,

sich drehen udgl. Ein sehr schönes Foto eines Meteors und dessen Schweif in der Atmosphäre können Sie sich hier anschauen: http://home.arcor.de/peter.lindner/bilder/streifen/fireball_burnett_big.jpg (1).

Das Bild ist leider nicht von mir, ich hab's irgendwann einmal aus dem Internet heruntergeladen, weil es sehr eindrucksvoll ist, aber es dokumentiert sehr schön, wie sowas aussieht. Und eine andere Sache, die für mich auch dagegen spricht, ist die Höhe des 'Phänomens'. Wenn Meteore oder Weltraumschrott in die Atmosphäre eindringen, dann ist die Zone des Verglühens in einer Höhe von 70...115 km mit einem Maximum der Lichterscheinung um die 90 km. Ein derartiges Ereignis ist in einem sehr großen Umfeld zu sehen, also auch in Dresden, Leipzig, Cottbus und sogar Berlin. ... Erscheinungen, die sich in viel tieferen Luftschichten abspielen, sind in der Sichtbarkeit lokal begrenzt. Damit ist auch die Chance, dass andere Beobachter das auch sehen können, wesentlich geringer. Und leider gibt es auch keine andere Meldung. Gerade die tief einstrahlende Sonne, wenn es am Boden schon nahezu dunkel ist, und in 8...15 km Höhe die Sonne noch scheint, bringt verblüffende Effekte hervor. Deshalb möchte ich Weltraumschrott oder ein Meteor ausschließen." Perfekt, aber es kann schon mal was Durcheinander geraten... Guckst Du hier:

(1) = Daniel Fischer dazu: "Tja, das kommt davon, wenn man Bilder aus dem Web hortet, ohne sich um den Kontext zu kümmern: Das zitierte Bild zeigt eben gerade *keinen* Meteor, sondern den von der Sonne beleuchteten Kondensstreifen einer Concorde! Bei http://www.astro.uni-bonn.de/~dfischer/news/760.html#753 kann man die Geschichte, die im Herbst 2003 für mächtigen Wirbel gesorgt hatte, in einigem Detail nachlesen (die Identifikation mit der Concorde auf einem ihrer letzten Flüge überhaupt gelang wenig später)."

Meteorit schlug in Kambodscha ein

Kaum Beachtung fand eine AFP-Meldung aus Phnom Penh vom 26.Januar 05 (http://news.yahoo.com/news?tmpl=index&cid=815). Hiernach war ein 4,5 Kilogramm schwerer Meteorit in einem Reisfeld im nordwestlichen Teil des Landes nahe eines Dorf eingeschlagen. Polizeichef Sok Sareth aus der Provinz Banteay Meanchey (nahe der Grenze zu Thailand) berichtete gegenüber AFP: "Der Stein fiel in einem abgeernteten Reisfeld in der vorausgehenden Montagnacht vom Himmel. Wie die Leute dort berichteten, fiel der Brocken sehr schnell aus dem Himmel und es gab dabei soetwas wie das Geräusch einer explodierenden Bombe. Er grub sich 40 Zentimeter tief in den Boden. Der Stein ist geschwärzt und war bei seinem Fund noch heiß. Der Stein schaut im Vergleich zu anderen Felsbrocken seltsam aus. Wir haben Glück gehabt, dass das Ding nicht ins naheliegende Dorf einschlug oder gar jemand dort erschlug."
Bilder des kosmischen Niedergängers waren die Blickfänger der regionalen Zeitungen an diesem Tag. Wie Sok Sareth meldete will man das Ding wohl in einen örtlichen Schrein einbringen und dort zeigen um ihn anbeten zu können...

RÄTSEL AM HIMMEL: Feuerball über Madrid gesichtet

„Eine mysteriöse Erscheinung am Nachthimmel hat die Menschen östlich von Madrid erschreckt. Augenzeugen berichteten von einer "leuchtenden roten Kugel". Bei den Notdiensten gingen zahlreiche besorgte Anrufe ein. Madrid - Der rätselhafte Feuerball erschien gestern Nacht in der Nähe eines Luftwaffenstützpunktes, berichtet das spanische Fernsehen. "Ich sah eine leuchtende rote Kugel, die nach wenigen Sekunden erlosch", sagte ein Augenzeuge. Was die Ursache für das Phänomen war, konnte das Astronomische Institut nicht genau feststellen. Möglicherweise sei ein Meteorit niedergegangen, der aber vermutlich verglüht sei, hieß es. Die Wissenschaftler entdeckten jedenfalls keine Einschlagstelle. Es könne sich auch um herabfallenden Weltraumschrott gehandelt haben, teilte das Institut mit. Einen Zusammenhang mit der Luftwaffenbasis schlossen sie weitgehend aus.<
So am 29.Januar 2005 Spiegel Online
(http://www.spiegel.de/panorama/0,1518,339112,00.html)
Erstaunt bin ich immer wieder, über Häufungen dieser hellen Feuerbälle in letzter Zeit (und auch immer wieder die Handhabung dieser 'Himmelsrätsel' z.B. in der Frage nach "Weltraumschrott" durch astronomische Leute, die es eigentlich besser wissen sollten).

UFO-Formation an Südafrikas Himmel entpuppte sich als Werbetrick

„Johannesburg (dpa) - Eine Formation aus fünf leuchtenden Objekten am Nachthimmel über Südafrikas Großstädten hat am Wochenende Polizei und Militär des Landes in Atem gehalten. Wie die Zeitung «The Citizen» berichtete, alarmierten nächtliche Beobachter die Behörden. Eine Frau berichtete einer Radio-Station sogar, eins der sich langsam bewegenden Objekte sei in ihrem Garten gelandet. Das Phänomen klärte sich jedoch wenig später auf: Es war der Werbe-Gag einer Fluggesellschaft, die zur Aufnahme ihres Liniendienstes nach Südafrika ihren Fünf-Sterne-Service anpreisen wollte."

So eine Meldung am frühen Nachmittag von Montag, dem 31.Januar 05, über News.De - http://www.news.de/57/01frikas_Himmel_entpuppte_sich_als_Werbetrick.php Was allerdings der Werbegag selbst genau darstellte bzw ausmachte wurde hier nicht erwähnt - obwohl dies ja der eigentliche Kern der Meldung ausmachen sollte. Der "UFO-Stimuli" selbst blieb unidentifiziert. Und eine weitere Internet-Recherche via Google und Yahoo um hierzu mehr zu erfahren schlug fehl - a) weil kaum jemand diese Meldung aufgriff - im ZDF-Videotext war die Meldung auf S.143 gezeigt worden - und b) die Zeitung 'The Citizen' nur aktuelle Meldungen aufliegen hat und keine Suchfunktion rückblickend anbietet. Aber auch da die gesamte südafrikanische Presse dazu nichts weiter brachte!

Wie solch eine Meldung über dpa laufen konnte ist mir ein Rätsel. Ist wie die Meldung über z.B. einen Wahlsonntag wo man dann vergisst zu erwähnen, wer der Wahlgewinner eigentlich ist. Handwerklich also nicht ganz sauber. Am darauffolgenden Dienstag hatten einige Zeitungen die Agentur drauf. International aber war Fehlanzeige angesagt und es kam auch nichts weiter rein. Ist dies die Folge einer

"UFO-Abstumpfung"? Und dies obwohl vermeintlich südafrikanische Polizei und Militär "in Atem gehalten wurde"?

Erst am 2.2.05 erreichte mich eine Eingabe über UFO Updates - Toronto wonach die Johannesburger Zeitung "The Independent" am 29.Januar berichtet hatte, was das Auslöser-Moment für die "extraterrestrischen Flugobjekte" war. Hiernach war der UFO-Alarm durch einen sorgsam ausgeführten PR-Stunt mittels fünf Hubschraubern im Auftrag von 'Qatar Airlines' über Durham ausgeführt worden. Die fünf Helikopter hatten grüne Lichter getragen und sorgten in Durham und den Vororten für die ganze Aufregung, angemeldet übrigens beim Durban International Airport. Nach: http://www.tios.co.za/index.php?fSectionId=1009&fArticleId=2390511

"Außerirdischer Eindringling" über Ostdeutschland

Dienstagabend, der 1.Februar 2005. Kurz vor 22 h erreicht mich ein Jürgen Sch. aus Merseburg nachdem er mich über die Telefonauskunft aufgrund des BILD-Berichts zum Polarlicht vor einigen Tagen ausfindig machte. Der Rentner hatte "gegen 21 h" nochmals eine Runde um den Block zum Luftschnappen gemacht. Dabei sah er "etwas absolut Tolles, wie mein Leblang noch nicht". Hoch am Himmel schoß gegen Osten "geräuschlos eine mächtige Silvesterrakete in weißlich-orangener Farbe" dahin und verging dann hinter einer Wolkenbank "nach 3 oder mehr Sekunden", eine Art "farbige Leuchtspur, die aber schnell verging" war hintenweg zu sehen. Sekunden darauf sei ein "schwaches Rumpeln vom Himmel gekommen".

Hörte sich mal wieder nach einem Boliden an. Ca 15 Minuten später setzte dann der "Melde-Run" ein. Aus Sömmerda meldete sich eine Dame, die auch gegen 21 h noch unterwegs gewesen war und "eine helle Leuchterscheinung kurz durch den Himmel schießen gesehen habe", in diesem Fall auf Nachfrage geräuschlos, "aber das kann am Verkehrslärm gelegen haben". Vielleicht gegen Nordost hin. Sie war sicher, "ähnliches schon in alten Zukunftsfilmen" gesehen zu haben. Sternschnuppen habe sie mit ihren bald 50 Jahren schon "viele gesehen, aber das Ding da war mächtig, wirklich mächtig, mein Herr!" ließ sie keinen Zweifel aufkommen, dass das was absolut anderes gewesen sein muss. Auch diese Dame hatte mich aufgrund der BILD-Meldung voraus ausfindig gemacht.

Ein 'Ludwig' aus Eisleben joggte nochmals zwischen 20:30 h und 21 h am Stadtrand von Eisleben, als "plötzlich der Himmel hell wurde und eine 'flammige' Erscheinung mit dickem Kopf knisternd' von Süden nach Norden sekundenlang schoß und dann zum Horizont hin verging. Mindestens so groß wie der Vollmond". Noch bevor ich weiterfragen konnte, soff der Akku des Anrufers ab. Weitere Meldungen und Nachfragen kamen aus z.B. Lauchhammer oder Werder bei Potsdam. Von etwas mehr als einem Dutzend.

Eine Ehepaar aus Dessau schoß den Vogel sprichwörtlich ab und gab die einzige eindeutige UFO-Meldung hierzu an. Herr und Frau Heinz K. waren gerade vom

Einkaufen nach Hause gekommen und stiegen aus dem PKW in der Garagenzufahrt aus, als über ihnen "der leicht diesige Himmel aufhellte, aber nicht wie bei einem Blitz - und dann ein langgezogenes UFO mit dickem Leuchtkopf" gegen Osten hin rasend gesehen wurde. Gefragt danach wie man darauf komme, hier in das Kürzel U.F.O. zu verwenden kam die deutliche Antwort der Frau: "Na, wir wissen doch nicht was das war, uns ist es unbekannt! Aber es sah genauso aus, da braucht man keine Fantasie zu!!!" Da die Herrschaften recht mitteilsam unter dem Eindruck ihrer Observation waren wurde klar, dass die beiden keine UFO-Bücher "oder sowas" kennen, sondern eigentlich über "außerirdische Besucher" in der Presse lächeln. K. hatte seine Beobachtung seinem Bruder gemeldet gehabt, der ihm dann empfahl sich in Mannheim zu melden und suchte in seinen alten Astronomie-Zeitschriften, weil "da letzthin was wegen UFOs drinne war".

Offenbar waren Thüringen, Sachsen-Anhalt und Potsdam-Berlin die 'Brennzonen' für diesen Feuerball-Boliden gewesen. Eindeutig ein ostdeutsches Phänomen, wodurch die 'PL-Schlappe' wettgemacht wurde, da hier der Osten wegen schlechter Witterungsbedingungen ausgeschlossen blieb. Im aktuellen Fall blieb der Westen 'ausgesperrt'. Noch am Mittwoch erreichten mich ein halbes Dutzend von Leuten aus dem genannten 'Korridor'.

Darunter auch Dr.Erhard H. via eMail: "Ich habe gestern einen herrlichen Meteor fliegen sehen, war noch vor 21.00 Uhr. Der flog aber von Südost nach Nordwest, flog relativ langsam, hatte mehrere Helligkeitsausbrüche und immer wieder andere schöne helle Farben. Sah aber sehr schön aus. Beobachtungsort ca. 10 km westlich von Lauchhammer." (Unabhängige Meldung aus einem Ort - und die einzige Direktmeldung an mich betreffs ganz klar einem Meteor!) Sogar ein Redakteur der "Mitteldeutschen Zeitung" war Zeuge einer "gewaltigen Silvesterrakete hoch am Himmel geworden" und hatte dies "nach Bochum gemeldet" und wurde an mich nach Mannheim verwiesen. Zudem hatte auch diese Zeitung Meldungen erreicht. In diesen Meldungen wurden der Zeitraum deutlicher: Um 20:40 h war es gewesen.

Zwischenzeitlich hatte mich André Knöffel vom DWD aus Lindenberg erreicht, um zu melden, das beim Astrotreff.De schon eine erste Meldung zum Geschehen aufgelaufen war. Ich schaute mir die Meldung daraufhin an, aber die soll genau eine Stunde SPÄTER nahe Hamburg geschehen sein, aber als solches alles ident (weitere Bestätigungen hierfür gab es nicht). Ich machte jetzt Aufrufe bei der Wetterzentrale.De, Astronomie.De und bei Astroinfo.De - bei Wetterzentrale gab es keine Reaktionen selbst (sondern nur ein Verweis aufs AKM-Forum), bei Astroinfo.De meldete sich 'Blaubair': "Auch ich habe dieses Schauspiel für ca. 5-6 Sekunden gesehen, fuhr gerade mit dem Auto von Leipzig Richtung Delitzsch - Ortshöhe Zschortau. Beeindruckend lange und intensive Leuchterscheinung!" Bald darauf bei Astrotreff.De 'Falko': "Ich habe am Dienstag-Abend eine Feuerkugel am Himmel gesehen, diese flog aber vom Sternbild Großer Wagen bis zu Deneb dem Schwanzstern des Schwans, grob also von Ost nach West. Sie war also im Norden zu sehen. Beobachtet wurde übrigens in Forst, nahe der Stadt Cottbus. Ich sah ihn gegen 20:37 Uhr. Er flog ungefähr 5 - 10 Sekunden etwa 60° über den Himmel und zerbrach dann in glaube ich drei Teile. Ach ja, noch was, der

Meteorit leuchtete in einer grünweißen Farbe, wenn ich mich richtig erinnere. Aber meine Angaben sind mit Vorsicht zu genießen. Es ging alles sehr schnell. Wir haben sicher den gleichen Boliden gesehen. Er erinnerte mich stark an die Feuerkugel von Neuschwanstein. War schon gewaltig."

Im AKM-Forum berichtete ein Teilnehmer schon direkt nach dem Geschehen noch am Dienstag von einem Bekannten diesen Bericht erhalten zu haben: "Habe heute gegen 20:38 h eine außergewöhnliche Sichtung gehabt. Ich habe gerade auf dem Balkon gestanden und eine geraucht als plötzlich am Himmel ein hell leuchtender Fleck auftauchte. Dachte erst das es ein Flugzeug wäre. Es kam aber sehr schnell näher und wurde immer größer. Dann war ein Schweif zu erkennen und es waren einzelne leuchtende in verschiedenen Farben glühende Punkte zu erkennen. Zu dem war ein Rauschen oder Zischen zu hören. Ähnlich wie das Geräusch eines Düsenjägers. Das Ganze dauerte etwa 3 sec. oder so. Bin dann durch die Wohnung gestürzt um es auf der anderen Seite weiter zu beobachten. Leider war es da aber weg. Ich wohne in Wildau (unter Berlin) und das Objekt kam aus südlicher Richtung. Ich habe ja schon so einige Sternschnuppennächte hinter mir. Aber so etwas Großes habe ich noch nie gesehen." Ein weiterer AKM-Teilnehmer daraufhin: "Kann die Sichtung bestätigen, fuhr mit meinem Auto in der Nähe von Sangerhausen (Sachsen/Anhalt), Uhrzeit gg. 20:36 h, trotz leichten Nebels, sehr heller Bolide, Blick auf`s Navi bescheinigte eine eher süd-östliche Richtung. Zeitraum der Sichtbarkeit reichte aus, um das Foto-Handy zu zücken und 'abzudrücken', denke also, waren mindestens 5 Sekunden. Verwertbarkeit der Aufnahme: mal sehen..." Und vom Astroclub Radebeul kam der Beitrag: "Hier auf der Sternwarte Radebeul kamen ein paar Anrufe rein wegen der Feuerkugel. Wir selber haben das Ereignis leider verpasst."

Da die Sache so ein Knaller war, gab ich eine Pressemitteilung am Mittwoch-Nachmittag aus:

"Außerirdischer Eindringling" überrascht viele Ostdeutsche - Feuerball-Bolide auch als UFO gedeutet --- Mannheim. Schon wieder wurden viele Menschen am späten Abendhimmel des Dienstag von einer lichternen Erscheinung verwundert und erstaunt. Und wieder gab es deswegen "UFO-Alarm" beim Mannheimer UFO-Telefon von Werner Walter, Leiter des Centralen Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene (CENAP). Dieses Mal war "Ostdeutschland" dran und gegen 20:45 h war der Himmel über Thüringen, Sachsen-Anhalt und Berlin-Potsdam von einer "riesigen kosmischen Silvesterrakete mit leuchtendem, eingefärbten Schweif" für 3-5 Sekunden von grob Süden nach Osten durchzogen worden. Zahlreiche Anrufer meldeten sich bei Zeitungen, Polizei und Sternwarten sowie beim Mannheimer "UFO-Spezialisten" Walter um nachzufragen, was da am Himmel los gewesen war. In Dessau glaubte ein Ehepaar darin sogar "ein langgezogenes UFO mit dickem Leuchtkopf" ausmachen zu müssen.

Nachdem Walter inzwischen knapp 20 Meldungen auswertete ist er der Ansicht, dass da tatsächlich ein "außerirdischer Eindringling" für die "Riesenleuchtkugel" verantwortlich

war. Und zwar "in Gestalt eines Materiebrockens aus dem Universum, groß vielleicht wie eine Faust die in die Atmosphäre eintrat und das Leuchtspektakel verursachte. Ähnliches Geschehen gab es zuletzt am 14.Januar auf einem Korridor zwischen Münster, Köln und Mannheim." Nach Ansicht des Himmels-Phänomen-Forschers ist eine "ungewöhnliche Häufung dieser Riesensternschnuppen in den letzten paar Jahren festzustellen". Warum weiß er aber auch nicht.<

Dies verpuffte aber völlig während man sich an die Madrider-Feuerball-Sichtung als lokales Ereignis erinnern muss, die sogar international verbreitet wurde.
Verrückter Weise hatte die NASA-Seite "Astronomy Picture of the Day" (http://antwrp.gsfc.nasa.gov/apod/astropix.html) am 2.Februar 05 das Thema "A Twisted Meteor Train" aufgesetzt.

Die "Mitteldeutsche Zeitung" (MZ) berichtete dann z.B. in ihrem Internet-Portal am 3.Februar von den Ereignissen so:

>Unbekanntes Flugobjekt: Feuerball am Nachthimmel sorgt vielerorts für Aufregung
Zeugen sehen leuchtendes Objekt - Sternschnuppe oder verglühender Satellit?

Bernburg/Halle/jds/cs. Aufregung um ein Unbekanntes Flugobjekt: Ein "Feuerball mit buntem Schweif" zog am Dienstag gegen 21 Uhr über den Himmel und ist unter anderem in Merseburg, Eisleben, Dessau und Bernburg gesichtet worden. Vermutlich ist, so Julia Dröger von der Sternwarte Bochum, eine große Sternschnuppe verglüht. Oder Reste eines Satelliten verursachten bei ihrem Sturz in die Atmosphäre den Feuerzauber. Werner Müller traute seinen Augen nicht. Am nächtlichen Himmel sah der Bernburger einen Feuerschweif. Funken sprühten, als würde etwas "auseinander fliegen. So etwas habe ich noch nicht gesehen." Müller gehört zu denjenigen, die am Dienstagabend ein seltenes Himmelsphänomen sichteten.

Von einem "lang gestreckten Ufo mit verdicktem Leuchtkopf" sprach ein Anrufer aus Dessau, der sich bei Werner Walter in Mannheim meldete. Walter betreibt für das private "Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelskörper" eine Ufo-Meldestelle, die von der wissenschaftlichen Sternwarte Bochum als seriöse Quelle bezeichnet wird. Ein Dutzend Mal klingelte Walters Telefon in der Nacht zum Mittwoch. Aus Sömmerda in Thüringen, aus Eisleben, Dessau und Werder bei Berlin meldeten sich Anrufer, die den Feuerball am Nachthimmel gesehen hatten. Wie eine Silvesterrakete sei er beschrieben worden, von einem Kometen sprachen andere. Der Eintritt eines Boliden, eines faustgroßen Steins, in die Atmosphäre ist für Walter die wahrscheinlichste Erklärung. Eine solche Riesen-Sternschnuppe hält auch Julia Dröger von der Sternwarte Bochum für möglich - sie seien recht häufig zu sehen. Als zweite Erklärung nennt sie das Verglühen von Raumschrott. Dafür spreche die Dauer des Feuerzaubers - von zwei bis drei Sekunden hatten die Beobachter berichtet.<

http://www.mz-web.de/servlet/ContentServer?pagename=ksta/page&atype=ksArtikel&aid=1105631141227&openMenu=987490165154&calledPageId=987490165154&listid=994342720546

Aufgrund der Print-Ausgaben-Berichterstattung (sogar mit Paßfoto von mir) der MZ meldete sich am Donnerstagmorgen, 8:30 h, ein Redakteur von BILD in Halle für die Sachsen-Anhalt-Ausgabe und interviewte mich, um das Geschehen dann am Freitag nochmals aufzugreifen.

Erst am Sonntag, den 6.Februar 05, meldete sich Thomas Grau als Mitarbeiter des deutschen Feuerkugelüberwachungsnetzwerks (DLR-Adlershof) beim AKM-Forum um zu berichten: "Das Feuerkugelnetz der DLR wurde am Donnerstag von einer Feuerkugel über Ostdeutschland informiert. Heute konnte das erste Bild betrachtet werden. Die Feuerkugel ist fast genau von West nach Ost gezogen und war in der Nacht vom 1. zum 2.Februar 2005. Einige visuelle Beobachter sprachen von 20:37 Uhr MEZ. Das Foto der DLR Feuerkugelkamera in der Märkischen Schweiz zeigt eine Feuerkugel, die scheinbar südlich Berlins nach Polen zieht und dabei mehrmals aufblitzt." Dies war Grund genug für mich mit Grau in Kontakt zu treten, um eine Kooperation anzubieten, was jener auch alsbald befürwortete, da in aller Regel "ob der Trägheit" man dort mit reichlich Verspätung von solchen bisher Sachen erfährt.

Doch die Geschichte sollte wahrhaft "träge" später nochmals Wellen schlagen. Grau kontaktierte Mitte März 05 'DIE ZEIT' mit der Geschichte "Meteorit über Berlin gesichtet". Dort griff man zu und in einer Vorabmeldung gab die Wochenzeitung eine PM heraus, die dann aber in der Medienwelt einschlug - wie bei der 'Kölnischen Rundschau', 'Rheinische Post' bis hin zum 'Wall Street Journal'. Hier das Original der ZEIT-PM vom 15.März, die von News-Aktuell aufgegriffen wurde:

>Europäische Himmelskameras haben einen Meteoriten mit Kurs auf Berlin gesichtet. Ob der Stein den Erdboden erreicht hat oder in der Atmosphäre verglühte, ist allerdings noch umstritten. Wie die ZEIT berichtet, wurde die Meteoritenspur am 1. Februar von mehreren Augenzeugen beobachtet. Außerdem konnte die Spur von zwei Kameras des Europäischen Feuerkugelnetzes fotografiert werden. Nach der mehrwöchigen Auswertung der Fotos (1) gaben Astronomen am vergangenen Freitag die Ergebnisse bekannt. Demnach war der Meteorit so groß wie ein Medizinball und hatte eine Masse von 200 kg, als er in die Atmosphäre eintrat. Die Leuchtspur ist in einer Höhe von 34 Kilometern über Spreeau im Südosten von Berlin erloschen. Die Astronomen vom Prager Ondrejov Observatorium gehen davon aus, dass der Meteorit vollständig verglüht ist. Meteoritenjäger Thomas Grau, der vor drei Jahren einen seltenen Meteoriten bei Neuschwanstein aufgespürt hat, geht dagegen von kleineren Bruchstücken aus, die den Erdboden erreicht haben könnten. "Ich habe innerlich noch nicht aufgegeben", sagt Grau der ZEIT. Er schlägt vor, mithilfe von Spürhunden nach den Fragmenten zu suchen.<

(1) = Darunter ist in Wirklichkeit eher die 'Trägheit' des Netzes zu verstehen, bis Bilder überhaupt entwickelt und betrachtet werden. Kowollik erklärt dies so für uns: "In der Kamera befindet sich ein Film mit 36 Bildern (ganz normaler Kleinbildfilm), erst nach 36 (klaren) Nächten wird der nächste Film eingelegt. Wenn eine Meldung über eine helle Feuerkugel kommt, wird der Film nach Erhalt der Meldung rausgenommen, auch wenn

er nicht voll ist. Dann wird er entwickelt und nach Prag zur Auswertung geschickt. Das dauert. Wird schließlich ehrenamtlich gemacht. Die Betreiber der Kameras machen das in ihrer Freizeit. Die Auswertung macht ein Profi, unter dem Mikroskop, aber der macht das auch neben seiner eigentlichen Arbeit..." Es bedarf Informationen externer Art um die Bilder zu 'checken', nachzusehen ob etwas aufgenommen wurde. Die aktive Suche nach diesen Informationen scheint mir aber ein bisschen 'unterentwickelt' zu sein.

Die Berliner 'BZ' dann am 16.März 05 die Titelgeschichte:

>Hier rast der Meteorit auf Berlin zu!

Rund 200 Kilogramm schwer, groß wie ein Medizinball, 15 Kilometer pro Sekunde schnell. Der Meteorit, der als Feuerspur am Himmel auf Berlin zuraste. Die BZ zeigt das Beweisfoto. Die Aufnahme entstand in Liebenhof im Naturpark Märkische Schweiz. Hier unterhält das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) eine Kamerastation des "Feuerkugel-Netzes". Sie erfaßte den Meteoriten, bevor er in 34 Kilometer Höhe über Berlin verglühte.

"Die ungewöhnlich lange Leuchtdauer von mehr als fünf Sekunden deutet auf eine relativ niedrige Eintrittsgeschwindigkeit um die 15 Kilometer pro Sekunden hin", sagt Wilfried Tost vom Institut für Planetenforschung. Ohne den Schutz der Atmosphäre wäre der Gesteinsbrocken nicht verglüht, sondern in Treptow-Köpenick eingeschlagen. Welche Schäden hätte er anrichten können? "Wohl schon einen kleinen Krater. Ein Einfamilienhaus wäre leicht beschädigt worden", sagt Gerhard Hahn vom Institut für Planetenforschung. Meteoritenforscher Thomas Grau: "Ein Meteorit mit 100 Meter Durchmesser hätte dagegen das Ende der Stadt bedeutet."
Augenzeugen gesucht! Zeugen, die den Meteoriten beobachtet haben, können sich im Internet unter www.ausgangspunkt-erde.de melden.<

Quelle: http://bz.berlin1.de/aktuell/news/050317/meteor1.html

Einige andere Zeitungen griffen JETZT ERST die Geschichte auf. Interessant wird die Gemengenlage weil zum gleichen Zeitpunkt uns eine weitere Megasternschnuppen-Beobachtung erreichte. Die 'ZEIT' selbst brachte einen weiterführenden Artikel - siehe hier: http://www.zeit.de/2005/12/N-Meteoriten. Ulrich K.am 16.März 05 via eMail:

"Vor ca. vier Wochen an einem Freitag (18.02.05) sah ich eine abartig große Sternschnuppe über die Dächer von Kehl bei Straßbourg in Richtung Straßbourg rasen, türkis leuchtend und einen langen breiten Schweif hinter sich herziehend. Ich bin ziemlich erschrocken da diese Sternschnuppe so nah und 1000 mal größer schien als gewöhnliche Sternschnuppen. Ein Freund sah es zur selben Zeit jedoch an einem 40 km entfernten Ort (Bühl). Das ganze Geschau ziemlich genau um 22:30 Uhr wie gesagt an einem Freitag. Leider konnte ich über diese Sternschnuppe nichts in der Zeitung finden."
Jochen Ickinkger hatte übrigens aus dem Kreis Heilbronn zur selben Zeit ähnliche Beobachtungsberichte erfahren. Doch weder bei der Sternwarte Stuttgart noch bei der

Mannheimer UFO-Meldestelle waren entsprechende Sichtungsmeldungen aufgelaufen, Ickinger: "Dass sowas nicht auch in den Medien erwähnt wird."

Dazu bedarf es natürlich auch Sichtungsmeldungen an eben die Presse etc und das dortige Interesse daran - wie vorausgehend gesehen hat zum Ostdeutschland-Meteor es zwar großen Wirbel gegeben, aber die Medien stiegen zunächst darauf nicht ein - trotz ausgegebener CENAP-PM. Nur bei der 'MZ' rief die Geschichte unabhängig Beachtung hervor, weil eben dort auch Meldungen aufgelaufen waren und ein Redakteur selbst Zeuge wurde. Ich machte Grau vom Feuerkugelnetz am 16.März 05 auf den Fall aufmerksam, der sich quasi einen MONAT ZUVOR zutrug. Seine Antwort: "Zur schnelleren Auswertung sind wir, auf solche Infos angewiesen." Will heißen: Bis dahin wusste das Feuerkugelnetz von dem teil noch gar nichts.

Ähnlich verhält es sich mit einem Beobachtungsbericht aus dem Astronomie.Info-Forum vom Freitag, den 4.Februar 05, unter dem Betreff "Was könnte das gewesen sein???" - "Heute Abend zwischen 21:00 und 21:30 Uhr bin ich mit meinen Freunden durch unser kleines Dorf gegangen; Börfink, Kreis Birkenfeld/Nahe. Plötzlich blieben wir stehen, als wir am Himmel ziemlich nah überm Boden ein konisches Licht gesehen haben, das unten Blau schien zur Mitte Silber wurde und hinten einen orangen Schweif hinter sich herzog. Dieses Licht sahen wir ziemlich groß. Es war schon dunkel und wir haben es ungefähr ca. 5 Sekunden lang gesehen bevor es dann hinter dem Wald verschwunden ist. Es sah aus als würde es so langsam verglühen. Da ich mich mit solchen Sachen nicht auskenne, hoffe ich auf eine aufklärende Antwort. So etwas habe ich noch nie vorher in meinen Leben gesehen. Es bewegte sich ziemlich langsam im Vergleich zu einer Sternschnuppe und es schien 'abzustürzen', weil es hinterm Wald verschwand. Wir verspürten auch kein Beben oder Ähnliches."
Hierzulande ging dies 'unter', in Belgien aber war die Erscheinung (21.49 h genauer gesagt) aber eine ganz große Nummer.

Irritation über "UFO" bei Astronomie.De

Am 6.Februar 05 meldete sich Astronomie.De-Forums-Mitglied 'Timo' (alias 'Marsmännl') aus Glösa bei Chemnitz in Sachsen dort mit dem Thema "Ufo? Was ist das?": "Da heute ja ne geile Nacht zum Spechteln ist bin ich raus mit meinem Nexstar 114 und hab Richtung Osten den Saturn beobachtet. Da fällt mir ein recht merkwürdiger 'Stern?' auf! Im Osten, wandert langsam Richtung Süden! Das Merkwürdige ist, dass er ständig seine Farbe ändert! Blinkt aber nicht! Was in Gottes Namen ist das? Man kann es auch mit blossem Auge sehen. 1,5 - 2 Fäuste überm Horizont! Bitte helft mir!!!" Forumsmitglied 'Kyoko12' daraufhin: "Ich sehe es, es ist zu langsam für nen Satelliten, aber ich weiß nicht, was es ist." Jens R. aus Ehringhausen: "Flugzeug?" Tags darauf der Erstmelder: "Jepp, und man kann es auch heute wieder sehen! Ich habe Bilder und Videos davon..." Da war ja mal wieder ein >hot-potato subject< innerhalb er Astro-Gemeinde angesagt. Ein Beobachtungs-Gegenstand, der sich angeblich innerhalb der Astronomie nie wirklich stellt weil es dort ja keine "unidentifizierten Flugobjekte"

gibt. Nur - immer wieder kommt dort das Thema aus Beobachtern aus den eigenen Reihen auf.

'Lumberjack': "Ich habs auch gesehen. Es ist kein Flugzeug, ganz sicher. Planeten stehen da zur Zeit nicht, und in meiner Software KStars (Linux) ist nichts signifikantes eingetragen. Es scheint die Farbe ständig von rot nach blau zu wechseln und ist schon mit blossem Auge links neben dem Orion gut sichtbar. Ich wohne in der Nähe von Dortmund, aber zwei Fäuste überm Horizont in S-SO kommt hin. Das war gestern (7.2.) da, aber letzte Woche auch schon. Ich werd mein Teleskop heute abend mal ausserhalb der Ortschaft aufstellen, vielleicht ergibt sich was." Und dann von ihm wieder: "Hab gerade nochmal nachgeschaut. Es könnte Procyon (Alpha Canis Minor) sein. Spektraltyp F5 (was immer das heissen mag) Aufgang 1554, Untergang 04:52. Bei KStars kann man sich gleich Fotos von der Nasa runterladen, von diesem Stern aber leider nur Schwarz/Weiss. Im Laufe der Nacht wird es vom Saturn scheinbar 'überholt'. Um halb acht Ortszeit sind die beiden etwa auf gleicher Höhe. Was heisst denn Spektraltyp F5? Denkbar wäre auch Sirius. Den erkennt man ja leicht, man muss nur den Gürtelsternen vom Orion folgen. In einem Buch hab ich allerdings gerade gelesen, dass es tatsächlich Sirius sein muss, denn das Farbschimmern (durch Erdatmosphäre) wird dort auch beschrieben."
Und 'StephanPsy' kam (mal wieder) auf die richtige Einschätzung: "Kann es vielleicht sein, dass Du einfach den Sirius gesehen hast ? Der ist so hell, dass er bei Luftunruhe schon mal die Farbe ändern kann, und er wandert, wie alle Sterne langsam (mit der Erddrehung) von Osten nach Süden (und weiter nach Westen), und wenn Du gestern um 19.30 h davon berichtest, dann hast Du ihn wohl so gegen 18.30 oder 19.00 h draußen gesehen, dann stimmt auch die Himmelsrichtung und die Höhe ('zwei Fäuste')."
Genauso wie Udo.S: "Selbst hab ich gestern den Sirius auch beobachtet, das war wirklich ein ganz schönes Blinklicht. Mein Tip: das war Sirius."

"UFO"-Foto der NASA freigegeben

Kollege Norbert Esser überraschte uns am 8.Februar 05 mit dem "Astronomy Picture of the Day" unter http://antwrp.gsfc.nasa.gov/apod/ap050208.html vorgestellt als "Ein mysteriöser Streifen über Hawaii". Ausgewiesen ist eine GIF-Animation von einigen Aufnahmen hintereinandergestellt die in der Nacht des 17.Dezember 2004 vom so genannten 'Night Sky Live Project' (NSL) (1) mit seiner Station am Vulkan von Haleakala auf Hawaii mit einem "Fischaugenobjektiv" gemacht wurden. Während dieser 5 Aufnahmen (geschossen in einem Gesamtzeitrahmen von 16 Minuten und mit je vier Minuten Abstand!) wurde etwas späterhin festgestellt, was weiterhin zunächst mysteriös für die Forscher blieb. Gerade auch weil die Nachbarkamera in Mauna Kea auf Hawaii die selbe Erscheinung aufnahm - 115 Meilen weiter entfernt!

Zu sehen ist scheinbar ein "kleiner weißer Zylinder" der sich linear in der Bildaneinanderkopplung von SW nach O zu bewegen scheint - und mitten aus dem Nichts erscheint. Zunächst glaubte man bei der Projektleitung hier einen Satelliten aufgenommen zu haben, aber leider zeigte sich, dass der Streifen dort auf den

animierten Bildern keinen bekannten Satelliten zeigt (wie NASA-Mitarbeiter bei einer Gesamtdurchgangszeit von 16 Minuten auf einen "Satelliten" kommen ist ein Rätsel für sich, solche Satelliten ziehen nämlich in maximal 3 Minuten quer durch den Himmel). Möglich als Lösung des Rätsels sieht man hier einen durchs Blickfeld ziehenden Raketenstart (?) oder gar einen ungewöhnlichen Meteor (?). Man stocherte aber doch ziemlich im Nebel, weil ja die NASA selbst wissen sollte ob sie oder wer auch immer über der Nation Raketenstarts durchführt und der "ungewöhnliche Meteor" mit 16 Minuten Durchgangszeit wäre der wahrhaft ungewöhnlichste Meteor aller Zeiten. Jedenfalls rief man nun die weiteren Mitglieder des NSL-Projektes auf derartige "interessante Anomalien zu achten". Eingestellt wurde der Beitrag über den NASA-Offiziellen Jay Norris.

Ohnmacht und Dunkelheit an "oberer Stelle" könnte man sagen. Aber immerhin, man ging damit an die Öffentlichkeit. Und man löste eine große Diskussion über die Aufnahme mit der Betreffzeile "Which satellite is this?" aus. Dabei gab es auch einige Bekenntnisse wie von 'Muskokee', der zwanzig Jahre zuvor selbst einmal in einer klaren Winternacht im südlichen Ontarion (Kanada) beim 'Stargazing' eine seltsame Erscheinung sah, die er sich bis heute nicht erklären kann. Oder nehmen wir 'Johan', der das Phänomen kannte und darauf verwies, dass man diese Erscheinungen FAST MOVING OBJECTS nennt (FMOs) und ähnliche Bilder bereits durch das "Spacewatch Project" aufgezeichnet wurden - siehe unter http://fmo.lpl.arizona.edu/FMO_home/tutorial.cfm - nun hier geht es eher um "NEOs" ('near earth objects' im Sinne von kleinen Asteroiden). Ein 'Zig' berichtete so von einer Observation die 25 Jahre zurückliegt. An irgendeinem heißen Tag schließ er damals als Kind unter den Sternen an der Grenze zwischen Kalifornien und Oregon und sah dabei "2 warm-orangefarbene Objekte von scheinbare Vollmondgröße" von NO nach SW ziehen und nach ein paar Minuten verschwinden. Diese Observation hat ihn seither nie losgelassen und sorgte dafür sich weiter mit der Astronomie zu beschäftigen. Ein besonders eifrigrer Teilnehmer wollte einmal mehr die Astronomie "sauber halten": "Was auch immer dies war, es war ganz sicher kein UFO, aber wenn die Erscheinung unidentifiziert, fliegend und ein Objekt darstellt. Wir wissen doch alle, dass es keine UFOs gibt, oder? Rationale Menschen beschäftigen sich nicht damit. Für mich ist die hier diskutierte Erscheinung einfach nur ein über den Himmel schwebender Ballon." (???)

(1) = Dahinter versteht sich ein Netz von Webkameras, die weltweit den Nachthimmel aufnehmen.

Ein Gastbesucher zeigte sich sogar als Augenzeuge des Geschehens hier. Jener Zeuge lebt in South Kona auf Hawaii. Er beobachtete den Himmel und machte plötzlich hoch im Zenit zunächst einen sehr großen "white blob" aus. Soetwas hatte er als ein "frequent star gazer" noch nie gesehen. Die Erscheinung breitete sich auf schließlich etwa doppelte Vollmondgröße langsam aus. Dies dauerte etwa zehn Minuten. Jetzt erst holte er sein Teleskop heraus (ein Vernonscope-Refraktor) und peilte die Erscheiung genauer an, die gemächlich über den Himmel trieb und durch die Sterne sichtbar waren. Seltsamer dagegen war an der südlich-gerichteten Seite der Erscheinung festzustellen, dort einen

kleinen Fleck auszumachen der von dumpf-gelb-weißem Licht war und scheinbar höher zog. Nach etwa 45 Minuten war der Himmel wieder leer. Der Melder hatte den Eindruck, dass dies "möglicher Weise ein UFO" sei, auch wenn es keinerlei wirklich dynamischen Vorkommnisse dabei gab.

Erst einen Tag später fand 'Adent' aus Denver/Colorado die Lösung. Kurz zuvor war eine Atlas-Centaur-Rakete von der Cape Canaveral Air Force Station in verlängerter Linie gegen Hawaii hin gestartet worden, die sich zum Aufnahmezeitpunkt schon hoch oben in der Atmosphäre befand und über Hawaii zu jener Zeit gerade die letzte Stufe abtrennte um den AMC-16-Spionage-Satelliten für die US-Marine in einem 36.000 km hohen Orbit schließlich auszusetzen. Hierbei kann durchaus flüssiger Resttreibstoff aus dem Tank noch ausgetreten sein und jener dann das "UFO" erzeugt haben - angestrahlt von der hinter dem Horizont untergegangenen Sonne und langsam als Wolke dahintreibend. Ähnliche Vorfälle haben bereits in der Vergangenheit sowohl in den USA (12.August 1986, 19.Juli 1999, 17.August 1999), Südamerika (14.Juni 1980) als auch in Russland (30.November 1964) UFO-Alarme ausgelöst - worüber z.B.James E. Oberg 2003 noch im amerikanischen "Astronomy" berichtete und dies auch nur mit einigen Beispielen von recht vielen konkreten Fällen. 'Kfetter' berichtete so im vorausgehenden August etwas ähnliches beobachtet zu haben, was "very cool" ausschaute und ebenso auf einen Raketenstart zurückging. Ein anderer Gastbesucher aus Toronto berichtete ebenfalls einmal einen Centaur-Flug vom Cape her kommend gesehen zu haben, wo ebenso ein "outgassing at the end of its burn" stattfand und deswegen um die 50 Meldungen allein in dieser Region hervorrief. Sein Bild zu jener Erscheinung ist zu finden unter:
http://public.fotki.com/nexstarman/international_space/centaur-fuel-dump.html

Übrigens wurde am selben Tag des bemerkenswerten "Astro-Pics" die erste scharfe kommerzielle Satelliten-Farbaufnahme durch die Satelliten-Betreiberfirma 'Spaceimaging' von der berüchtigten "Area 51" durch eine private Satelliten-Firma veröffentlicht (und kein 'Top Secret'-Agent oder eine US-Geheimdienst-Behörde schritt ein um dies zu unterbinden) -
http://www.lasvegasnow.com/area51/Area51-072503-LG.jpg .

Das unglaubliche UFO-Foto aus Nordchile

Am 8.Februar 2005 meldete Scott Corrales vom 'The Journal of Hispanic Ufology' aus Iquique mal wieder eine Sensation. Hiernach habe am vorausgehenden Freitag, den 4.Februar, ein Mitarbeiter der Stadtverwaltung von Iquique, ein Herr Carlos Bruna, den Tres Islas Beach besucht - etwa 10 Minuten Autofahrt außerhalb der Stadt im nördlichen Chile. Seit einigen Tagen besaß er eine neue Digitalkamera und machte dabei einige Aufnahmen von den Bergen und ihrem Kontrast zum blauen Himmel. Nachdem er dann die Bilder vom Kamera-Chip auf seinen Computer geladen hatte, entdeckte er auf einigen der Aufnahmen ein "linsenförmiges Objekt", welches scheinbar sich durch irgendeine Art von "weißer Energie" abhob und hoch über einem der Berge flog. Die

Organisation AION in Chile erhielt die Bilder des seltsamen Objektes zur weiteren Analyse.

Rodrigo Fuenzalida von der Vereinigung: "Als man mich über den Fall informierte wollte ich sofort den vermeintlichen Beweis sehen. Ich dachte, das auch dieser Fall mit irgendeinem der vielen erklärbaren Phänomen korrespondieren wird. Aber nun denke ich, dass das Material einige interessante Details zeigt. Ich stellte fest, dass die Berge sehr gut ausgeprägt sind und die Farben insgesamt eine kuriose Klarheit besitzen. Ich habe mit dem Fotografen gesprochen und denke, das er ehrlich uns gegenüber ist. So denke ich also, dass die Aufnahmen echt sind. Die Herausforderung besteht nun darin festzustellen, was die Herkunft der Erscheinung ist, die das Auge der Kamera da aufschnappte." Sein Kollege Mario Pizarro studierte das Bildmaterial und meint, dass das dort sichtbare Objekt einen Durchmesser zwischen 3 und 4 Meter hat...
Quelle: http://tinyurl.com/57hgx (Mehr - Klicken Sie 'Ir A Galeria' an. Dort finden Sie ein etwas größeres Bild und unter 'Anterior' eine weitere Aufnahme.)

Mal wieder ein Fall, wo ein 'Zeuge' gar nichts selbst bei der Aufnahme sah und erst später beim Betrachten der Bilder auf ein "unerwartetes Foto-Objekt" stieß. Dieses Mal aber nicht in Gestalt eines "eingefroren" Insekts oder Vogels oder z.B. Staubteilchen im "Orb-Verschnitt", sondern eindeutig etwas anderes. Viel eher schaute die hier verwendete Aufnahme aus wie eine Linsenreflektion von irgendeiner der vielen Lichtquellen des "Hafenpanorama"-Bildes (kein typisches Strandbild) dort, mein erster Eindruck in dieser Richtung gab eine sehr helle Lichtquelle von der selben Winkelgröße und Erscheinung wie das "UFO" nach unten hin auf optischer Achse abgesetzt. Merkwürdig auch die angebliche Einschätzung des eigentlich scheinbar vollmondgroßen (!) Lichtertrios über den Hügeln auf 3-4 Meter Durchmesser, wohlgemerkt NUR 3-4 Meter Durchmesser. Schon hier wurde dies zu einem wahrhaft "incredible UFO Photo". Zudem, wenn hier ein echtes riesenhaftes Objekt mit dieser Leuchtkraft erschienen sein soll, war hat der Zeuge dies nicht selbst gesehen - es sollte ja direkt ins Auge fallen? Und warum gibt es keine reflektierten Lichter von dem Leuchtobjekt auf der Hafen-Wasseroberfläche?

Michael Hammer-Kruse stellte daraufhin fest, dass die bezugnehmende Internet-Textseite aber einen anderen Text zum Bild dort auswies: "Dies ist das riesige Objekt, welches den Himmel von Valparaiso am vergangenen 10. Oktober durchquerte. Es wurde eingefangen von der Kamera des Bildreporters Manuele Aquirre von der Zeitung 'El Mercurio de Valparaiso'." Hier war also einiges durcheinander geraten. Parallel erhielt ich von Vicente-Juan Ballester Olmos den Hinweis, dass die Fotos tatsächlich nichts mit den Aufnahmen von Carlos Bruna vom 4.Februar 05 aus Iquique zu tun haben und der Valparaiso-Fall unter http://www.ovniaventura.cl/investigacion/ovni_valparaiso.htm erläutert ist. Ich und meine Kollegen waren ziemlich irritiert da hier offenkundig zwei Fälle miteiner kollidierten.

Hammer-Kruse übernahm die Übersetzung des Berichts "UFO über Valparaiso?" von Andres Duarte auf der Seite von CIFAE ('Corporation De Investigacion De Fenomenos

Aereos') und konnte so bestätigen, dass der Zeitungsfotograf insgesamt drei Bilder von der ansonsten unsichtbaren Erscheinung aufgenommen hatte. Auf der Grundlage von geometrischen Argumenten und der fotografischen Symmetrie wurde die Erscheinung dieses "UFO" tatsächlich auf eine Linsenreflexion von ansonsten zunächst unbeachteten natürlichen Lichtern in der fotografierten Hafen-Szenerie zurückgeführt. So konnten gerade Linien über Achse als Schnittpunkte vom "UFO" zu einer Dreier-Lampe am Pier des Hafens im unteren Bildteil gezogen werden - und sogar noch ein "zweites UFO" ausgewiesen werden, welches aufgrund einer weiteren Lampe dieser Art direkt nebenan eine zusätzliche Linsenreflexion erzeugte (und zwar quasi "mitten in der Stadt mit ihren dortigen eigenen Lichtern):

"Der Reflex, der am weitesten rechts ist, ist nicht sehr leicht zu bemerken, aber in Bild 5 erscheint eine Vergrößerung, in der dieser Reflex durch eine grüne Ellipse markiert ist, und es lässt sich schätzen, dass er eine etwas abweichende Farbe von den anderen Lichtern hat, und dass er die Position in Bezug auf den Hintergrund ändert, welche durch eine gelbe Ellipse markiert sind, die einige Vergleichslichter bezeichnet. ... Im Ergebnis liefern die hohe Symmetrie und die Ähnlichkeit zwischen den Lichtern eine hinreichende Evidenz zu Gunsten der Reflex-Hypothese. Es scheint nicht notwendig, Einzelheiten zum Mechanismus der Reflexion oder der Brechung zu untersuchen, die wahrscheinlich innerhalb des Kameraobjektivs aufgetreten sind, aber es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass die Existenz eines gemeinsamen Symmetriezentrums der Reflexe auf die Axialsymmetrie des optischen Systems der Kamera zurückzuführen ist."

Damit ist zumindest der Fall vom Herbst 2004 eindeutig erklärt (und er erinnert an das berühmte "Washington-Foto" von angeblich 1952, wo über dem Capitol eine "Formation von UFOs" aufgenommen worden sein soll, die sich ebenso als Linsenreflexionen der Lampen auf der Brüstung vor dem Capitol erwiesen). Und - vielleicht taucht das Bildmaterial von Herrn Carlos Bruna doch noch auf... - und Hammer-Kruse wurde fündig: http://www.terra.cl/ovnis/index.cfm?id_reg=461817&pagina=noticias taucht das Bild ohne weitere neuere Informationen auf, "voer foto amplificada" anklicken.

Verblüfft nahmen wir und Hammer-Kruse zur Kenntnis, dass es ihm selbst zufällig gelang am Abend des 6.März 2005 einen wunderbaren solchen "Lens Flares"-Effekt auf dem Rathausplatz von Kiel einzufangen. Erstaunlich sind bei dieser Aufnahme die Reflexionen welche sich als Kugeln zeigen und wie "apparativ" wirken. Schon recht ungewöhnlich.

UFO über Washington, DC aufgenommen?

Mit einer Webkamera wurde am 10.Februar 2005 um 3:15 h Ortszeit eine seltsam-aussehende Erscheinung nahe dem Ewigkeits-Monument aufgenommen. Das Material wurde unter *http://www.mediavillage.net/test/index.php?module=ContentExpress&func=display&content=Object&ceid=12* vorgestellt. Und es basiert auf den Aufnahmen einer

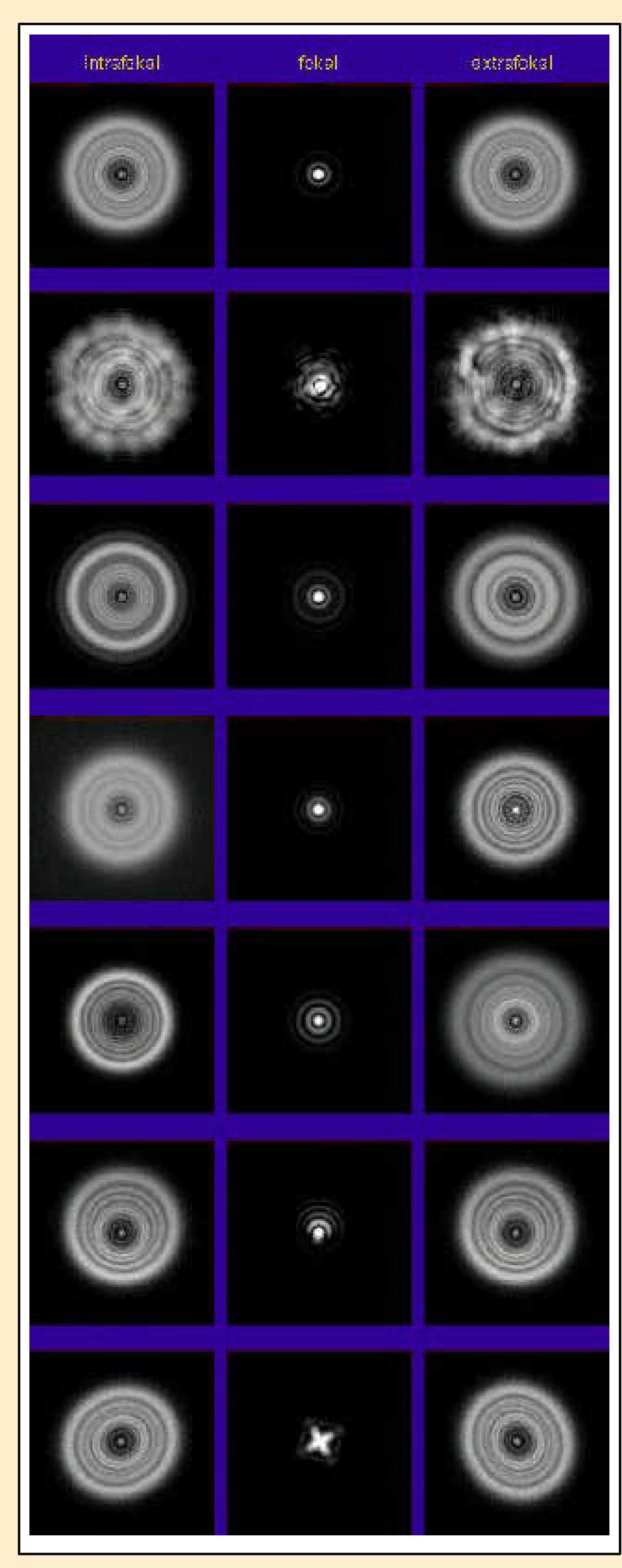
"government webcam" zur Umweltüberwachung (http://www2.nature.nps.gov/air/WebCams/parks/nacccam/wash.jpg) Eindeutig eine Langdzeitbelichtung wie auch die Strichspuren der PKW-Scheinwerfer unten am Boden ausweist.

Doch - so "strange" die Erscheinung zunächst ausschaut, UFOlogen in Washington meldeten sich auf der internationalen UFO-Liste 'UFO Update - Toronto' alsbald um auszuführen, was hinter dem bizarren Bild steckt. Kyle King: "Solche Bilder kann ich auch liefern, da ich genau die Einflugschneisen der Flughäfen Hobby und George Bush Intercontinental einsehe. Dort kann man genau die selben Erscheinungen aufnehmen, wenn man es darauf anlegt. Es sind einfach ganz normale Flieger, die gerade zur Landung ansetzen und mit Langezeitbelichtung so komisch rüberkommen." Nick Balaskas: "Ich habe die ganze Sache mal zeitlich mit den Landungen beim Ronald Reagan National Airport zum genannten Zeitpunkt gecheckt. Da kam gerade eine Maschine von Air Canada über den Potomac River rein. Viele wird es überraschen, wenn es SO SPÄT noch Luftverkehr dort gibt, aber man darf nicht vergessen, was Washington, DC darstellt. Vielleicht ist unsere Stadt aufgrund ihrer Bedeutung sogar noch stärker frequentiert als NYC."

Alles eine Frage der Optik: Abbildungsfehler von optischem Gerät

Manchmal ist es ganz "wunderbar", um einen eng-verbundenen Themenstrang bilden zu können, der verschiedene Facetten abdeckt. So auch hier, auch wenn es jetzt direkt nicht um eine UFO-Meldung geht. Auf der NAA-Liste meldete sich am 28.2.05 ein Teilnehmer mit der "Frage zum Beugungsscheibchen zwecks Optiktest". Jener hatte gerade seinen neuen Refraktor am Sirius ausgetestet. Die Optik war bereits eine Stunde lang ausgekühlt, es waberte nahezu nichts mehr im Beugungsbild. Folgende Beobachtungen machte er dabei: "Vor dem Brennpunkt in Richtung Objektiv fokussiert: Typische Beugungsringe: Der äußerste ist am hellsten, zur Mitte hin werden die anderen Ringe immer schwächer. Sehr kontrastreiches Bild, scharfe Ringe, zwischen den Ringen ein nahezu pechschwarzer Himmel. Genau im Brennpunkt: Helles Beugungsscheibchen, umgeben von einem intensiven 1. Beugungsring, der 2. Beugungsring schon deutlich schwächer als der 1. Hinter dem Brennpunkt: Ähnliches Beugungsbild wie vor dem Brennpunkt, aber kontrastärmer und irgendwie etwas verwaschener. Zwischen den Beugungsringen ist der Himmel deutlich aufgehellt, auf jeden Fall nicht schwarz!"

Der Fachmann war verwundert und fragte sich schließlich ob er das Gerät zurückgeben solle. Ein NAA-Kollege gab den Tipp einmal unter dem Link http://www.squirrel-observatory.de/astro/workshop/abbildungsfehler.htm nachzusehen, ob die dortigen Erklärungen weiterhelfen. Schlußendlich kam man auf eine so genannte "sphärische Aberration" aufgrund des Umstandes, dass die Optik sphärisch unterkorrigiert ist, d.h. die Randstrahlen haben eine kürzere Vereinigungsweite als die Zentralstrahlen. Dies kommt daher, dass die Linse eine Kugelform hat. Dadurch haben Achsferne und Achsnahe Strahlen immer einen unterschiedlichen Brennpunkt.



Alles klar? Auch wenn nicht, es geht hier eigentlich um was ganz anderes als um die optische Physik. Nämlich grundsätzlich um die Abbildungsfehler optischer Geräte, selbst bei spezialisierten astronomischen Instrumenten die zumeist eigentlich nur punktförmige Lichtquellen anpeilen. Und da haben wir wieder unseren "ufologischen Punkt" betreffs Zufallsaufnahmen mit z.B. einer Amateur-Videokamera in der Nacht eingesetzt um eine komische Lichtpunkt-Erscheinung am Himmel aufzunehmen. Sie können grundsätzlich davon ausgehen, dass die dortigen optischen Linsen weit davon entfernt sind jenen bei Astronomie-Geräten nahe zu kommen. Schauen Sie sich nur einmal die Optiken einer Videokamera und der eines Fernrohrs an.

Der Videograf bekommt wegen seinem 'Stummelchen' von Rohr sofort Minderwertigkeitskomplexe. Kurzum: da darf man nicht viel verlangen ob der Abbildungsgüte von nächtlich aufgenommen Objekten. Aber wenn dann selbst mit dem Spezialgerät Abbildungsfehler auftreten... Die rein optisch-technischen Probleme darf man zudem nicht mit Effekten der irdischen Atmosphäre oder mit Luftturbulenzen verwechseln, die kommen nur noch zusätzlich hinzu und machen das Beobachtungsgeschäft nur nicht problematischer allein schon im astronomischen Sichtungsbereich. (1) Für den Astronomie-Spechtler gilt, das er mindestens eine Stunde lang sein Instrument an die Außentemperatur anpasst bevor er mit Beobachtungen loslegt. Sonst gibt es nämlich Verspannungen in der Optik des Geräts, die wieder für eine Minderung des Abbildungsgüte und Verzerrungen sorgen. In der UFO-Beobachtungsproblematik

schaut dies ganz anders aus, da wird mit optisch so oder so minderwertigem Gerät (im Vergleich zu einem Teleskop) das Gerät rausgeholt sobald das "UFO" auftaucht und sofort draufgehalten, so wie es gebraucht wird. Frisch aus dem Wohnzimmerschrank geholt um z.B. auf dem eiskalten Balkon das gewähnte UFO sofort aufzunehmen. In der Erwartung, dass die Videokamera ja praktisch funktioniert, muss ja auch die Aufnahme problemlos sein und das Aufgenommene so genau der Wirklichkeit entsprechen (und wenn dann noch der Digital-Zoom dazu kommt...).

(1) = Dabei erscheinen die Beugungsscheiben ausgefranst oder auch verschmiert.

Ausserirdische Sensation, fast übersehen

Am 22.Februar 2005 kam diese Meldung auf:

>Europäische Raumsonde entdeckt Eismeer auf dem Mars

Amsterdam (AP) Bislang unveröffentlichte Fotos der europäischen Raumsonde "Mars Express" belegen die Existenz eines Eismeeres auf dem Mars. Das teilten Wissenschaftler am Dienstag auf einer Konferenz in Amsterdam mit. Das Eismeer liege in der Nähe des Äquators, erklärte der britische Wissenschaftler John Murray. Die Bilder seien im vergangenen Jahr von der um den Roten Planeten kreisenden Raumsonde aufgenommen worden. Das Eis sei nach Schätzungen vor etwa fünf Millionen Jahren auf einer Wasseroberfläche gebildet worden, die etwa die Größe der Nordsee habe, sagte Murray. Es scheine immer noch vorhanden zu sein, bedeckt von einer Schicht aus Staub und Asche. Die Existenz von Wasser lasse darauf schließen, dass auch Spuren von Leben auf dem Mars gefunden werden könnten. Murray ist Mitautor eines Berichts über die Ergebnisse der "Mars Express"-Mission, der am 17. März im Wissenschaftsmagazin "Nature" veröffentlicht werden soll. Auch die amerikanischen Mars-Roboter "Spirit" und "Opportunity" haben kürzlich Beweise dafür gefunden, dass es auf dem Mars einmal Wasser gab.<

Erstaunlicher Weise war die Meldung so gut wie kein Thema mehr in den Medien. Dabei macht dieser Fund "Oasen im Universum" auf. Die Wissenschaft sucht ja seit Jahren aktiv nach "Aliens" in unserem eigenen Sonnensystem wie auf dem Mars, dem Saturnmond Titan sowie auf Jupiters Europa. Man nimmt an, dass diese "Welten" Nischen für Leben auf Extremwelten darstellen und daher für Astro- bzw. Exobiologen interessant sind. Ein Eismeer auf dem Mars, welch Meldung eigentlich! Hier geht es auch um die Frage nach Leben auf einer anderen Welt. Nebenbei: Nach heutiger Sicht in dieser herausfordernden Fragestellung könnte ausserirdisches Leben unvorstellbare Formen annehmen, fremdartiger als wir es uns vorstellen können. Das Wunder der Schöpfung kann unermeßlich sein - und andere Manifestationen als z.B. uns Menschen erlaubt sein zu existieren.